

Die im „Gothaer Vogelbuch“ dargestellten Arten: ein Zeugnis für die thüringische Vogelwelt aus dem 17. Jahrhundert*

Eberhard Mey und Sabine Hackethal

Bird species illustrations in the „Gothaer Vogelbuch“: evidence for the 17th-century avifauna of Thüringen. - The „Gothaer Vogelbuch“ (belonging to the Stiftung [Foundation] Schloß Friedenstein Gotha) is a unique bound collection of 135 pages in oblong folio, of which 127 pages contain 143 watercolour paintings and 13 outline sketches of birds. According to the dating on some of the pages, it was produced in southern and western Thüringen between 1603 and 1662. Whether the identity of the ornithophile client or the artist is hidden behind the name „H. LÖBER“ has yet to be established. The work remains unfinished; 93 birds were painted „from the life“, with remarkable local colour in their German, Latin, French and sometimes Italian names, and occasionally with measurements. It is impossible to say if the artist/author was using CONRAD GESSNER’s „De avium natura“ (1555 or later editions) as a basis for the work, which has resulted in species identification problems regarding H. LÖBER. Only two birds are illustrated from skins: the birds-of-paradise *Cicinnurus regius* and *Paradisaea apoda*. Also shown are the domesticated species *Gallus gallus*, *Anser anser* and *Cairina moschata*, the cagebirds (four parrot species) *Cacatua moluccensis* (this individual is said to be 70 years old), *Ara ararauna*, *Amazona leucocephala bahamensis* and *A. autumnalis*?, and there is also a painting of a Southern Cassowary *Casuarius casuarius* (with a fully formed wing!). The illustrations of all other 89 species are presumably of

* Herrn ROLF SCHLENKER in herzlicher Verbundenheit zum 75. Geburtstag gewidmet.

wild birds native to Thüringen. Among them are the following 10 species, all adults, for which the date and/or place are documented: *Perdix perdix* (leucistic), *Oxyura leucocephala*, *Mergus merganser*, *Geronticus eremita*, *Nycticorax nycticorax*, *Ardeola ralloides*, *Aquila chrysaetos*, *Tichodroma muraria*, *Turdus iliacus* (partial albino) und *Loxia curvirostra* (aberration *rubifasciata*). From a zoogeographical point of view, the occurrence of Bald Ibis, Night Heron, Squacco Heron, and furthermore Ruddy Shelduck *Tadorna ferruginea* are especially interesting. The undated record of a Red-legged Partridge *Alectura rufa* is also remarkable since it can be regarded as the first mention of the former distribution in Thüringen of this species, which was still widespread in Central Europe in the 16th century.

The „Gothaer Vogelbuch“, with complete text and the identification of all (except for 8) illustrated species, is presented here for the first time in a systematic, page for page, annotated overview. This is of outstanding importance in avifaunal history because it allows, for the first time, a previously unknown, if fragmentary, view of the birds of southern and western Thüringen (with the Thüringer Wald and Werratal) in the first half of the 17th century. This unique collection can be regarded as the earliest known documentation of the regional avifauna of Thüringen, and basically it is in no way inferior to the later well-known works of VON PERNAU (1704 ff.) und VON GÖCHHAUSEN (1710 ff.).

Keywords: bird water colours, historical avifaunistics, 17th century, Thüringen

Dr. Eberhard Mey, Naturhistorisches Museum im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg zu Rudolstadt, Schloßbezirk 1, D-07407 Rudolstadt
E-Mail: e.mey@heidecksburg.de

Dr. Sabine Hackethal, Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin
E-Mail: sabine.hackethal@mfn-berlin.de

1. Einleitung

HACKETHAL (1992) brachte erstmals diese bemerkenswerte Kollektion von gemalten Vögeln aus den Sammlungen der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Stiftung für Kunst und Wissenschaft (Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Schlossmuseum, Kupferstichkabinett) als „Gothaer Vogelbuch“ an die wissenschaftliche Öffentlichkeit und wies vor allem auf dessen faunistischen Informationsgehalt hin (s. auch HACKETHAL & HACKETHAL 1994). Die ursprüngliche Loseblattsammlung, mit der insgesamt 114

vorwiegend heimische Vogelarten abgebildet sind, wurde in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts zu einem Buch gebunden. Nur zehn Arten daraus sind datiert. Die Zeitspanne reicht von 1603 bis 1662, und die Fundorte liegen ausschließlich in Süd- und Westthüringen. Der überwiegende Teil der farbigen Aquarelle und einiger Umrisskizzen (Vorzeichnungen), die die Vögel möglichst in natürlicher Größe abzubilden hatten, scheint von einer Hand geschaffen worden zu sein. Mit sieben in ihrem Zeichenstil davon abweichenden Abbildungen hat wahrscheinlich mindestens ein weiterer Maler zum einzigartigen Bestand beigetragen. Aus den Zusammenhängen lässt sich die schon von HACKETHAL (1992) und HACKETHAL & HACKETHAL (1994) vertretene Annahme ableiten, dass auch alle undatierten Vogelzeichnungen dieser Sammlung in etwa demselben Zeitraum, 1603 – 1662, in Thüringen entstanden sind. Damit kann sie für Thüringen als das bisher älteste, obgleich unvollendet gebliebene Zeugnis von einer regionalen Avifauna (Faunula) betrachtet werden. Als früheste faunistische Belege für die thüringische Vogelwelt, wenn man von subfossilen Funden absieht, galten uns die Überlieferungen aus der Zeit um 1700 von FERDINAND ADAM FREIHERR VON PERNAU (1660 – 1731), HERMANN FRIEDRICH VON GÖCHHAUSEN (1663 – 1733) und CHRISTIAN JUNCKER (1668 – 1714) (vgl. KEITEL 1957, SCHLENKER 1994, STRESEMANN 1925, 1926).

Unsere Absicht ist, mit vollständiger Texterfassung sowie einigen weiteren, noch unveröffentlichten originalen Vogelbildern den ornithologischen Informationsgehalt des „Gothaer Vogelbuches“ zu einer ersten systematischen und kurz kommentierten Übersicht zu bringen. Einige frühere Aussagen zum „Vogelbuch“ werden korrigiert und ergänzt. Wir sind uns sicher, dass weitere Forschung notwendig ist, um dieses einzigartige Zeitdokument in seiner wissenschaftshistorischen Bedeutung erschöpfend bewerten zu können. Dazu würden wir ausdrücklich die bildliche Vorstellung aller Originale des „Gothaer Vogelbuches“ für erforderlich halten.
Unser besonderer Dank geht an BERND SCHÄFER (Schlossmuseum Gotha, Kupferstichkabinett), der vor Jahren nicht nur das Interesse auf diese Sammlung lenkte, sondern auch seither deren wiederholte Einsichtnahme ermöglichte. Der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, in persona Dr. ROLAND KRISCHKE (Direktor für Kommunikation), danken wir für die Möglichkeit der Auswertung, insbesondere für die Zustimmung, einige weitere Abbildungen aus dem „Gothaer Vogelbuch“ hier veröffentlichen zu können. Die Abbildung des Wanderfalken determinierte freundlicherweise Dr. WOLFGANG BAUMGART (Berlin). Die Übersetzung der Zusammenfassung ins Englische verdanken wir BRIAN HILLCOAT (Berlin).

2. Entstehung und Herkunft

Über die Entstehungsgeschichte der Sammlung gibt es nach wie vor keine Klarheit. Nicht einmal der Name des Ornithophilen und/oder des Künstlers, der die meisten

Aquarelle schuf, ist sicher bezeugt. Infrage kommt dafür bei optimistischer Annahme „H. LÖBER“, dessen Name so und einmal als Monogramm „H.L.“ im Band erscheint. Dass H. Löber in Personalunion, d. h. als Autor und Maler zugleich für diese Sammlung verantwortlich zeichnen sollte, erscheint nicht sehr plausibel. Mehr Wahrscheinlichkeit kommt unseres Erachtens der Annahme zu, dass das Opus als Auftragswerk hauptsächlich in der Hand eines Malers lag und gelegentlich mit Arbeiten anderer bereichert worden ist. Aber die Entstehungsdauer der Sammlung von fast 60 Jahren scheint für ein Malerleben einerseits zu lang zu sein und dürfte andererseits mit der klaffenden Lücke zwischen dem in dieser langen Zeit tatsächlich Geschaffenen und dem Möglich-Erreichbaren einen eifrig-interessierten Auftraggeber kaum befriedigt haben. Wir können nur sicher sein, dass an der Entstehung der Sammlung mehrere Personen tätigen Anteil genommen haben. Von „H.L.“ erfahren wir: „Die Franzöischen nahmen der Vögel sindt Von Landgrafs Fridrichs Zu Hessen Falknnier angefügt, und Von mir dabey geschrieben worden!“ Außerdem wurden einige italienische und in zwei Fällen (für Kakadu und Großer Brachvogel) auch holländische Vogelnamen angefügt.

Tab. 1: Die im „Gothaer Vogelbuch“ datierten Nachweise aus Süd- und Westthüringen von 1603 bis 1662.

Tab. 1. The dated records from southern and western Thuringen between 1603 and 1662 in the „Gothaer Vogelbuch“.

Spezies	Datum	Ort
<i>Tichodroma muraria</i>	November 1603	Eisenach
<i>Aquila chrysaetos</i>	6. Januar 1614	ohne Ortsangabe
<i>Turdus iliacus</i>	1614	bei Eisenach
<i>Oxyurus leucocephala</i>	1634	„Heltburg“*
<i>Mergus merganser</i>	Dezember 1652	„Crainberg“***
<i>Perdix perdix</i>	16. November 1644	bei „Statt Mülhausen“****
<i>Nycticorax nycticorax</i>	April 1662	Frauenbreitungen
<i>Ardeola ralloides</i>	ohne Datum	„Kreutzburg“**
<i>Geronticus eremita</i>	ohne Datum	„Aisthausen“*****
<i>Loxia curvirostra</i>	ohne Datum	„Oßla“*****

* = Hundshauer Teich (im 18. Jh. trockengelegt) beim Schloß Heldburg bei Hildburghausen (MEY 1997 a).

** = „Crainberg, ein Sachsen-Eisenachisches Schloß, Dorff und Amt an der Werra zwischen Saltzungen und Vach[a]“ (Universallexicon 6. Band, ZEDLER 1733: 1877).

*** Freie Reichsstadt Mühlhausen

**** = Creuzburg an der Werra, bei Eisenach

***** = wahrscheinlich Eishausen bei Hildburghausen (MEY 1997 b).

***** = Oßla, heute Ortsteil von Wurzbach am Nordrand des Frankenwaldes

Da alle auf den Blättern angegebenen Orte (s. Tab. 1) auf ernestinischen Territorien in fränkisch-südthüringischen und westthüringischen Landesteilen liegen, kann man sich die Entstehung der Sammlung an den Höfen der Herzogtümer Sachsen-Coburg und/oder Sachsen-Eisenach denken. Diese Spur sollte von weiterer Forschung aufgenommen werden.

Man kann spekulieren, dass der im „Gothaer Vogelbuch“ vereinigten Sammlung zu Beginn des 17. Jahrhunderts¹ ein Plan zugrundegelegt worden ist, nach dem vielleicht alle im heimatlichen Territorium vorkommenden „Vogelarten“ im Sinne einer landesherrschaftlichen Bestandsaufnahme im Bild festzuhalten waren. Dafür spricht die einheitliche Gestaltung der Folioblätter mit einem Zierrahmen. In einigen Fällen ist mit dieser Vorbereitung sogar soweit gegangen worden, dass schon die deutschen Namen der noch zu malenden Vogelarten darauf notiert, aber später, hier und da unkenntlich gemacht, durch andere ersetzt wurden. Beispiele dafür sind: Tannenhäher (55 – 60 – 51) statt „Zornn Grieger“, Fischadler (62 – 72 – 60) statt „Dauch, Oder Rein End“ und Seidenschwanz (103 – 110 – 90) statt „Gelb-weiden Vögelein“. Der Name „Geickler“ betrifft sicher nicht den abgebildeten Kernbeißer (64 – 69 – 58). Diese und wohl auch einige andere Vögel, deren Namen auf den Blättern unlesbar gemacht wurden, sind nicht mehr abgebildet worden.

Den Unterschieden zufolge, die in der fortlaufenden (primären, sekundären und tertiären) Nummerierung der Blätter vor und nach ihrer Buchbindung offenkundig sind, kann man davon ausgehen, dass die Sammlung ursprünglich vollständiger als heute war. Fünf Seiten sind vakant. Auch aus der schon gebundenen Aquarellsammlung sind mindestens zwei Blätter ganz und eines zur Hälfte (gewaltsam) entfernt worden. Diese Reduktionen mögen den heute sehr fragmentarisch anmutenden Fundus der im „Gothaer Vogelbuch“ illustrierten Arten etwas verstärkt haben. Andererseits zeigen die 13 mit Text und Skizzen vorbereiteten Blätter, dass das Werk nicht zur angestrebten Vollständigkeit geführt werden konnte. Möglicherweise war es in seinem Schicksal eben doch sehr mit den dramatischen Ereignissen seiner Zeit verwoben.

Der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648) hatte Thüringen, bedingt durch seine zentrale geographische Lage, wie kaum ein anderes Land in Deutschland heimgesucht. Besonders schwer war Südthüringen davon betroffen. „Der Bevölkerungsrückgang durch Krieg, Hunger und Seuchen betrug in der Mehrheit der thüringischen Gebiete über 50 %, in einigen Gegenden über zwei Drittel. Auf dem platten Land war etwa die Hälfte der Häuser zerstört, der Viehbestand fast völlig vernichtet. Noch Jahre nach dem Kriegsende lagen zahlreiche Dörfer und Äcker wüst. Neben den materiellen Schäden beklagten Zeitgenossen die völlige moralische Entwurzelung der Menschen“ (JONSCHER 1995: 125).

¹ Frühester Beleg dafür ist das auf der Darstellung eines Mauerläufers ausgewiesene Jahr 1603, als in einem fürstlichen Gemach in Eisenach diese Vogelart gefangen wurde.

Welche Auswirkungen der Dreißigjährige Krieg auf die hiesige Vogelwelt hatte, scheint uns ein von der Wissenschaftsgeschichte noch gänzlich unbearbeitetes Feld zu sein.

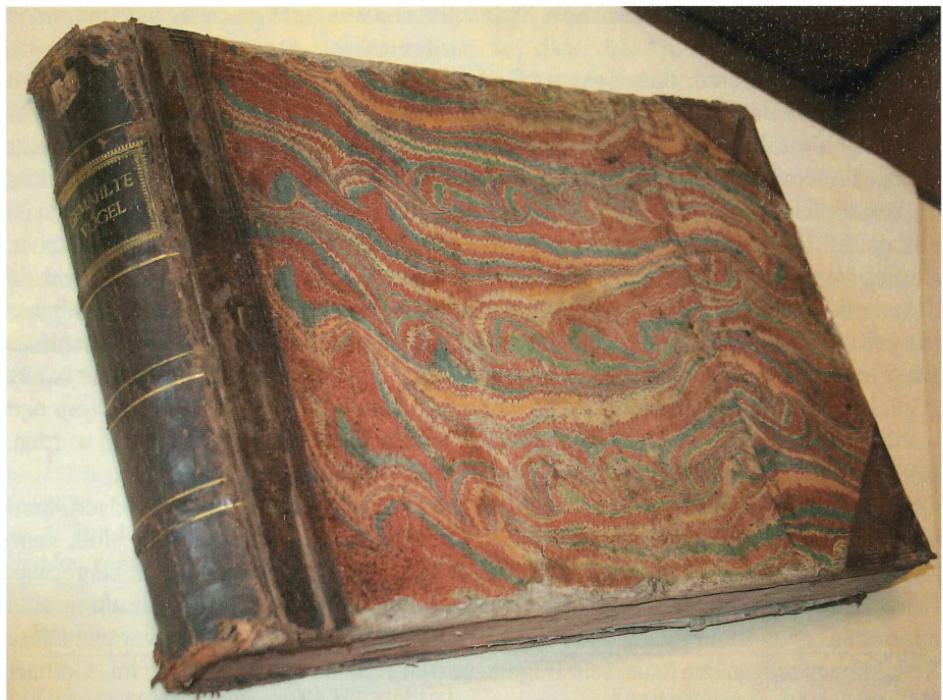


Abb. 1. Das „Gothaer Vogelbuch“. Der Foliant gehörte vermutlich zu der mehr als 20 Tausend Kupferstiche umfassenden Sammlung von WOLF CHRISTOPH ZORN von BLOBSHEIM († 1721), seinerzeit Generalmajor und Baudirektor in Gotha, und gelangte nach dessen Tod in das Schlossmuseum (B. SCHÄFER mdl.). Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 1. The „Gothaer Vogelbuch“. The folio probably belonged to the collection of more than 20000 copperplates in the possession of WOLF CHRISTOPH ZORN von BLOBSHEIM († 1721), Generalmajor and Baudirektor [Director of Buildings] in Gotha, and after his death was given to the Schlossmuseum (B. SCHÄFER pers. comm.). Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Der querformatige Band misst in seiner Länge 49 cm, in seiner Höhe 44,5 cm (Abb. 1). Er ist mit geringer Abweichung in der ursprünglichen Größe der Einzelblätter gehalten. Diese sind allerdings beim Binden beschnitten worden, wodurch die Ziffern der primären und sekundären Nummerierung vieler Blätter gar nicht oder nur teilweise erhalten geblieben sind.

Die meisten Zeichnungen sind in einem von brauner, etwa 2 cm auseinanderstehender feiner Doppellinie gezogenen, in den Ecken und den Mitten durch kunstvolle Linien ornamental wirkenden Zierrahmen gefasst. Auch die meist frei gebliebene Rückseite ist mit einfachem dickem Strich gerahmt.

Auf dem ledernen Buchrücken ist in Goldlettern „GEMAHLTE VÖGEL.“ eingedruckt. Wir bleiben jedoch dabei, bei diesem Band vom „Gothaer Vogelbuch“ zu sprechen, auch wenn es sich um eine Sammlung von originalen Aquarellen handelt, die meist mit einem knappen, das Objekt mit Größenangabe und Namen beschreibenden Text versehen ist.

3. Die Vogelzeichnungen

Dass fremde Vogelzeichnungen im „Vogelbuch“ kopiert wurden, konnten wir nicht erkennen. Das Werk zeichnet darin Eigenständigkeit aus. Nach ihrer Darstellungsart lassen sich grundsätzlich zwei Gruppen unterscheiden: Vögel in ihrem Habitus oder als Balg. Letztere ist nur bei zwei Paradiesvogel-Arten praktiziert worden (Abb. 11; siehe Kapitel 7.). Dass den Künstlern eine Sammlung von präparierten Vögeln als Vorlage diente, mag in Einzelfällen in Erwägung gezogen werden (SCHULZE-HAGEN et al. 2003). Den Eindruck einer dokumentierten Präparatesammlung macht das Gothaer Werk indes nicht.

Die meisten Vögel im „Gothaer Vogelbuch“ sind nach dem Leben gemalt worden, d. h. der Maler kannte sie aus eigener Anschauung.² Diese allein reicht allerdings nicht aus, dem Vogel gemäß seiner Art naturalistischen Ausdruck zu verleihen. Ohne spezielle ornithologische Erfahrung und Kenntnis des Malers können artspezifische Details in seinen Darstellungen nur unbefriedigende Berücksichtigung finden. Diese Erkenntnis ist aus näherer Betrachtung der Aquarelle des „Gothaer Vogelbuches“ zu gewinnen. Dass von uns nur bei vier (Jagdfasan, Stockente, Spießente und Rotstirn-Amazone) der insgesamt 107 farbig abgebildeten Vögeln Zweifel an der Artzugehörigkeit nicht ausgeräumt werden konnten, zeigt allerdings, dass hier keine naiven Anfänger der Vogelmalerei ihre Spuren hinterlassen haben. Nach ihrer Qualität in Ausdruck und Detailtreue lässt sich ein Großteil der Zeichnungen des „Gothaer Vogelbuches“ zwischen die von CONRAD GESSNER (1516 – 1565; SPRINGER & KINZELBACH 2009) und MARCUS ZUM LAMM (1544 – 1606; KINZELBACH & HÖLZINGER 2000) einerseits und die von LAZARUS RÖTING (1549 – 1614; HACKETHAL 2001) andererseits gesammelten bzw. geschaffenen stellen. Lebendig wirkende Bewegungsdarstellungen und naturgetreu getroffene Details in den Federstrukturen, wie sie L. RÖTING gelangen, sind kaum zu finden.

² Dazu heißt es beim Pirol: „Dißer Vogel ist fol. 138. beßer, und nach dem leben gemahlt Zubefinden“.

Beim Wanderfalken vermisst man den Bartstreifen, auch der Stoß ist zu lang. Dagegen entging dem Maler nicht der subtile Geschlechtsdimorphismus in der Schnabelfärbung beim Eisvogel, doch schrieb er die rötliche Unterschnabelbasis dem Männchen (statt dem Weibchen) zu. So finden sich noch manche Beispiele, die gegen oder für genaue Beobachtung sprechen.

34 Arten sind zweimal (nicht immer ♂ und ♀) oder mehrfach gemalt worden: Stockente (1 ♂, 4 weibchenfarbige), Kormoran (4mal: in Pracht-, Schlicht- und zweimal Jugendkleid), je dreimal Auerhuhn (2 ♂, 1 ♀), Jagdfasan (2 ♂, 1 ♀), Spießente (1 ♂, 2 ♀), Reiherente (alles ♂), Zwergsäger (alles ♂) und Großer Brachvogel.

In der Sammlung gibt es Umrisszeichnungen von 14 Arten, wovon Rohrdommel, Graureiher, Flussregenpfeifer, Heckenbraunelle, Haubenmeise, Kernbeißer, Gimpel, Stieglitz (im Käfig) und Bergfink relativ sicher anzusprechen sind, während Goldammer und Schneeammer fraglich bleiben, und eine Ente, ein Milan ? (zweimal) sowie ein Reiher sind nicht genauer zu bestimmen.

Fast alle Vögel stehen auf einem behelfsmäßig gemalten festen Untergrund (Ast, Jule, Baumstumpf, Fels, Hügel), einige sind im Wasser schwimmend (der Haubentaucher „sitzt allerdings auf Land“).

Die Zeichnungen von Gänsehäher, der auf einem doppeltgroßen Folioblatt abgebildete Nachtreiher und die aufgeklebten Abbildungen von Zwergdommel, Rebhuhn, Rotdrossel und zwei Reiherenten stammen vermutlich von mindestens einem anderen Maler („Gastmaler“). Bemerkenswerterweise sind davon drei datiert, nämlich ausgerechnet die jüngsten (1644, 1652 und 1662) (vgl. Tab. 1). Damit rückt in Betracht, dass der Maler, der die meisten Abbildungen geschaffen hat (also der „Hauptmaler“), mit seiner Arbeit schon vor 1603 begonnen haben könnte.

Soweit die zu malenden Vögel in ihrer natürlichen Größe auf das Querfolio-Format passten, reichte dem Maler der Hinweis, dass sie in „ihrer rechten Größ“ dargestellt sind. War das aber nicht möglich, hat er stets die natürliche Größe mit Längenmaßen deutlich gemacht. Ein „Schuch“ (auch „Werckschug“) entspricht 23 cm, ein Zoll (meist als „Zöll“) 2 cm (Werte nach dem eingezeichneten Maßstab auf der Abbildung vom Gänsehäher-♂; Maßstäbe sind auch bei Schwarzstorch und Steinadler zu finden).

Im Fall der Großstrappe ist sogar eine Masse-Angabe notiert: 15 libra (= 15 Pfund = 7,5 kg) soll der Hahn ausgeweidet gewogen haben. Das zeigt, dass der Maler sich dieser Besonderheit durchaus bewusst gewesen war, denn die Männchen von *Otis tarda* sind mit 11,5 - 16 kg ungewöhnlich schwer (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1981: 655), wie ja mehrere Trappenarten die überhaupt schwersten flugfähigen Vögel sind.

4. Vogelnamen und Vogelkenntnis

Auf die Namen der abgebildeten Vögel wurde von H. LÖBER besonderer Wert gelegt. Fast jede Art ist mit deutschen, lateinischen, französischen, gelegentlich italienischen und holländischen und einmal mit griechischem Namen ausgewiesen. Die Namen sind ein Ausdruck für den ornithologischen Kenntnisstand, der dieser Sammlung zugrunde liegt. Im Vergleich fällt zunächst auf, dass weder v. PERNAU (1702) noch v. GÖCHHAUSEN (1727) lateinische Artnamen für die Vögel benutzten, sondern sich allein mit den deutschen begnügten, wie das auch bei GROßKOPFF (1759) der Fall ist. Darin scheint das „Gothaer Vogelbuch“ einen Vorzug zu besitzen. Doch die Erwartung, dass sich dort zumindest in groben Zügen der seinerzeit aktuelle Kenntnisstand widerspiegeln würde, erfüllte sich nicht. Es gibt keinen Hinweis, dass den Autoren das epochale Werk CONRAD GESSNERS „*De avium natura*“ von 1555 bzw. 1558 (und jeweils folgende Übersetzungen) bekannt war (SPRINGER & KINZELBACH 2009; NISSEN 1953, SCHLENKER 2004). Zu viele klare Defizite in der Zuordnung der Arten zeigen, dass man weit hinter dem Gessnerschen Kenntnisstand zurückgeblieben ist. Auch die ausländischen Vogelnamen vermitteln kein anderes Bild. Ein einziges Mal ist im „Gothaer Vogelbuch“ Literatur zitiert, und zwar beim Steinadler, wo einige Angaben aus „*Liber Decimus, Capitel III, De aquilis*“ von PLINIUS SECUNDUS (1583: 143) wiedergegeben werden.

Eine vergleichende Analyse aller der im „Gothaer Vogelbuch“ erwähnten Gruppen- und/oder Artnamen mit den bis Ende des 18. Jahrhunderts (vor allem von J. M. BECHSTEIN und der Wortforschung) dokumentierten steht allerdings noch aus. Hier sollen nur einige Beispiele, willkürlich herausgegriffen, kurz kommentiert werden.

Zwei markante Arten, Waldrapp und Mauerläufer, die schon GESSNER (1555) (fide SPRINGER & KINZELBACH 2009) aus eigener Anschauung trefflich charakterisierte und abbildete, blieben H. LÖBER unbekannte Vögel. Er bezeichnete sie darum als „*Avis ignota*“ bzw. „*Avicula ignota*“.

Dass Saatgans und Graugans zwei verschiedene Spezies sind, war bis Ende des 18. Jahrhunderts noch nicht Allgemeingut der Naturforschung. Beide sind im „Gothaer Vogelbuch“ klar erkennbar abgebildet, doch unter ein und demselben Namen: `Wilde Seegans` „*Anser sylvestris*“.

Als Wildente „*Anas fera*“ (= Stockente) bezeichnet, blieb eine weibliche Löffelente unerkannt, obwohl ein Männchen von dieser Art als „*Ein Löffell Enten / Anas fera latirostra. vel clypeata.*“ angegeben ist. Aber auch die Weißkopf-Ruderente trägt denselben lateinischen Namen wie das Löffelente-Männchen.

Hinter dem ‘Dickkopf‘ oder ‘Weißbauch‘ („*Anas capiti, mas*“ und „*Anas capiti, foemina*“) verbergen sich zwei Arten: beim Männchen handelt es sich um die Tafelente, beim Weibchen um die Schellente.

Gravierender erscheint, dass Rostgans und Pfeifente für Männchen und Weibchen einer Art, nämlich ‘dürckischer Antfogell oder Enten‘ = „*Anas Turcica*“, gehalten wurden.

Der zweimal dargestellte Fischadler wird allgemein als „Raubfogell“ erkannt, doch einmal als „Avis rapax“, das andere Mal als „Gypaetus Subaquila. Geyradler“ bezeichnet.

Der Kormoran ist in drei Alterskleidern abgebildet. Alle werden sie dem „Wasser Raab“ oder „Corvus aquaticus“ zugeschrieben. Doch einer der zwei Immaturen ist ganz anders bezeichnet, nämlich als „Fischrach. Haliaetus. Aquila marina“, obgleich auch „un cormorant“.

Klare Unterscheidung herrscht zwischen Uferschnepfe („Rietschnepff. Rusticula major“), Großem Brachvogel („Graßschnepff. Rusticula minor“), Rotschenkel („Waldschnepff. Rusticula sylvatica“) und Triel („Brachvogel. Numenius“).

Der Schwarzspecht hieß mit Trivialnamen ‘Holzkrähe‘ (oder auch Hohlkrähe), zwei im Volksmund festverwurzelte Bezeichnungen (GESSNER 1585 fide SPRINGER & KINZELBACH 2009, BECHSTEIN 1805: 994). Um die Mitte des 16. Jh. hielt man ihn jedoch tatsächlich noch für eine Krähe, wie es auch H. LÖBER glaubt, da er diese als „Corvus sylvestris“ bezeichnet. GESSNER 1585 (fide SPRINGER & KINZELBACH 2009: 268-271) betonte ausdrücklich, dass es sich um einen Specht handelt.

Warum Tannenhäher als „Mehr Amschell“ und Wasseramsel als „wasser amschell“ denselben lateinischen Namen, „Merula aquatica“, tragen, ist uns rätselhaft.

Nicht der häufigere Neuntöter, sondern der Raubwürger wird von H. LÖBER als „Näundöter“ namhaft gemacht.

Der (Fichten)Kreuzschnabel ist unerkannt geblieben. Für diesen stand seit der Antike lateinisch „Loxia“ zur Verfügung. LÖBER bezeichnete ihn jedoch als „Coccothrautes. Kirschvogel/ Steinbeißer.“

Einige landessprachliche Vulgärsäurnamen, die offenbar J. M. BECHSTEIN nicht kannte (weil sie in seiner „Gemeinnützigen Naturgeschichte ...“ fehlen), sind im „Gothaer Vogelbuch“ dokumentiert. Der dreimal abgebildete Zwergsäger wird zweimal als „Nünlein“ und einmal als „Mönig“ bezeichnet³. Die Rohrdommel heißt mit derbem Namen „Rörbumbe“ oder „Möröckse“ (ähnlich „Rohrdump“ und „Moorochse“ bei BECHSTEIN 1809: 63). Ebenso mundartliche Varianten scheinen uns „Lietze“⁴ und „Schnap-Endte“ für den Nachtreiher, „Kepauff“ für das Tüpfelsumpfhuhn, „Blaüe Kelleur“ für die Heckenbraunelle und „Münchlein“⁵ für die Tannenmeise zu sein.

³ „Nünlin“ ist für den Zwergsäger seit dem 15. Jh. aus den Straßburger Stadtordnungen überliefert (SUOLAHTI 2000: 441). „Mönig“ fehlt dagegen ganz bei SUOLAHTI 2000.

⁴ Im Brandenburgischen taucht das slawische „Lietze“ in Anlehnung an das polnische „Lyska“ für das Bleßhuhn auf (SUOLAHTI 2000: 307).

⁵ SUOLAHTI 2000: 71 bezeugt „Münchlein“ nur für die Mönchsgasmücke.

Die deutschen Namen von uns heute wohl vertrauten Arten waren (dem „Gothaer Vogelbuch“ zufolge) schon im 17. Jahrhundert in Süd- und Westthüringen die folgenden: Haselhuhn („Haselhan“), Auerhuhn („Auerhan“), Birkhuhn („Birckhan“), Rebhuhn („Rephun“), Wachtel („wachdel“), Schwarzstorch („Schwartzter Storch“), Steinadler,⁶ Kranich, Kiebitz („kyfitz“), Bekassine („Becassine“), Eisvogel („Eysfogel“), Wiedehopf („widhopfen“), Nebelkrähe („Nebelkae“), Seidenschwanz („seiden schwantz“), Blaumeise („Blaue meiß“), Rotkehlchen („Rött kellein“), Nachtigall, Wasseramsel („wasser amschell“) und Stieglitz („Stigellitz“, auch schon „Distelfogel“). Dass zu dieser Gruppe kein Entenvogel gehört, zeugt von einem regional unbewältigten Problem, sie artlich trennen zu können. Immerhin ist das angesichts des großen jagdlichen Interesses, das Entenvögel von altersher gilt, erstaunlich. Es scheint uns ein deutliches Licht auf die ornithologische Sachkenntnis der Autoren des „Gothaer Vogelbuches“ zu werfen. Davon allerdings bleibt der wissenschaftshistorische Wert der Sammlung unberührt, denn ihre Maler haben einmalige Zeitdokumente geschaffen, die eine zumeist sichere Identifizierung der abgebildeten Vogelarten erlauben, die heute unvergleichlich besser als damals bekannt sind. Ob das „Gothaer Vogelbuch“ einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung ornithologischer Sachkenntnis ausgeübt hätte, wäre es kein Manuscript geblieben, mag hier zum Schluss nur ein marginales Gedankenspiel sein.

5. Das Artenspektrum

Abzüglich der Hausvögel (3 spp.), Exoten (11 spp.) und acht fraglichen bzw. unbestimmt gebliebenen Arten ist mit 88 Spezies von Brut- und Gastvögeln knapp ein Drittel des aus heutiger Sicht in Thüringen zu erwartenden Bestandes erfasst. JUNCKER hatte die Vögel in seiner 5bändigen unveröffentlicht gebliebenen Landeskunde „Ehre der gefürsteten Grafschaft Henneberg“⁷ nicht umfassend behandeln wollen, sondern sich auf die Mitteilung von Besonderheiten beschränkt, so dass er wenig mehr als zwei Dutzend Arten namhaft machen konnte (KEITEL 1957). Dagegen haben v. PERNAU und v. GÖCHHAUSEN (wahrscheinlich ihren Beispiel folgend auch GROßKOPFF 1759) einen Bestand von jeweils etwa 110 Vogelarten behandelt.

⁶ Nach SUOLAHTI (2000: 348) soll der Name „Stein-Adler“ erstmals 1687 in Hohbergs „Curiosa oder Adelisches Land-Leben“ genannt sein.

⁷ Die Grafschaft Henneberg-Schleusingen, die große Gebiete zwischen Thüringer Wald, der Rhön und dem Main bis ins Schweinfurtische einnahm, ist schon 1583 aufgelöst worden und von den Sachsen aus dem Hause Wettin übernommen worden.

Viele der häufigen und weit verbreiteten Arten, wie Buntspecht, Haus- und Feldsperling, Mehl- und Rauchschwalbe, Mauersegler, Steinschmätzer und Kleiber, ja Artengruppen, wie die Eulen, Grasmücken, Laubsänger und Schnäpper fehlen im „Gothaer Vogelbuch“ ganz. Mindestens drei Arten sind nur genannt, aber nicht gezeichnet worden; ein weiterer Beweis dafür, dass das Vorhaben unvollendet blieb. Dagegen sind für die Jagd relevante Gruppen, wie Hühner- und besonders Wasservögel, relativ stark vertreten. Nach Familien geordnet, ergibt sich der in Tabelle 2 zusammengestellte summarische Bestand an gemalten Arten und Individuen.

6. Faunistische Aspekte

Zehn der gemalten Vogelarten sind mit Fundort und/oder Datum versehen (s. Tab. 1). Für alle anderen lässt sich nur annehmen, dass sie auch „süd- und westthüringischen Ursprungs“ sind. Deshalb heißt es in der systematischen Übersicht „[Thüringen 1603 – 1662]“. Dieser Schluss scheint uns aber, wie bereits mehrfach betont, angemessen zu sein.

Dass einige Arten, es sind ausschließlich große, für die Jagd interessante Vögel, mehr als zweimal abgebildet wurden, mag auch ein Fingerzeig für ihre Häufigkeit in Süd- und Westthüringen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts sein. Ob damit von Fall zu Fall Brutvorkommen einzuschließen sind, entzieht sich klarer Beurteilung. Nur aus Analogien, die auf dokumentiertem Wissen beruhen, lassen sich deshalb Wahrscheinlichkeiten formulieren. Ihr ausgesprochen hypothetischer Charakter ist nicht zu leugnen.

Eine Art, die bis vor kurzem noch gar nicht auf der Liste thüringischer Wildvögel stand, ist der Waldrapp. HACKETHAL & HACKETHAL (1994) haben aus dem „Gothaer Vogelbuch“ das erste Bild von einem Waldrapp aus Thüringen veröffentlicht. MEY (1997b) hat es in Farbe vorgestellt und den Nachweis ausführlich kommentiert (ergänzend MEY 1998). Dieser Nachweis (ohne Datum) von einem Adultus auf einem alten Gemäuer bei Eishausen südlich von Hildburghausen lässt strenggenommen nur die Annahme eines Gastvogels zu. Dass der Waldrapp einst (im Mittelalter) auch Brutvogel in Thüringen gewesen sein könnte, ist bei optimistischer Interpretation nach den Vogelplastiken aus dem 12. Jh. am „Küchenkapitel“ im Rittersaal des Landgrafenhauses der Wartburg bei Eisenach anzunehmen. Sie geben ziemlich klar den Waldrapp zu erkennen (MEY 1997b).

Die Zeichnungen von Rothuhn (Abb. 2) und Rostgans (Abb. 3) sind undatiert geblieben. Das Rothuhn, von H. LÖBER als „Ein Africanisch Rebhun. *Perdix major*“ bezeichnet (obwohl es nirgends in Afrika siedelte), war noch im 16. Jahrhundert Brutvogel in Mitteleuropa, insbesondere im Rheinland (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1981: 245). Schon seit dieser Zeit fanden mehrere Einbürgerungsversuche statt, so mit rheinländischen Rothühnern 1585 bei Kassel (NIETHAMMER 1963: 200). Ob man das „Rothuhn aus

Tab. 2: Summarischer Bestand der im „Gothaer Vogelbuch“ gemalten, hier nach Familien geordneten Arten und Individuen.

Tab. 2: A summary inventory of species and individuals (ordered according to family) illustrated in the 'Gothaer Vogelbuch'.

Nonpasseriformes			Passeriformes		
Familien	Anzahlen		Familien	Anzahlen	
	Arten	Individuen		Arten	Individuen
Casuariidae	1	1	Laniidae	1	1
Tetraonidae	3	5	Oriolidae	1	1
Phasianidae	5	9	Corvidae	4	4
Anatidae	17	32	Paradisaeidae	2	3
Podicipedidae	3	4	Bombycillidae	1	1
Ciconiidae	1	1	Paridae	4	5
Threskiornithidae	1	1	Alaudidae	1	1
Ardeidae	6	9	Troglodytidae	1	1
Phalacrocoracidae	1	4	Sittidae	1	1
Falconidae	1	1	Turdidae	4	4
Accipitridae	4	6	Muscicapidae	2	3
Otidae	1	1	Cinclidae	1	1
Rallidae	2	2	Prunellidae	1	1
Gruidae	1	1	Motacillidae	2	2
Burhinidae	1	1	Fringillidae	7	14
Recurvirostridae	1	1	Emberizidae	3	4
Charadriidae	6	9			
Laridae	3	4			
Columbidae	1	1			
Psittacidae	4	4			
Cuculidae	1	1			
Alcedidae	1	1			
Upupidae	1	1			
Picidae	3	3			
Summen	69	103	Summen	36	47

Thüringen“ als ein weiteres Indiz für die infolge der säkularen Klimaänderung („Kleine Eiszeit“) ab etwa 1560 zum Erliegen kommenden Vorkommen an der nördlichen Arealgrenze ansehen kann (GLUTZ v. BLOTZHEIM I. c., KINZELBACH & HÖLZINGER 2000:

137-142) oder eher im Zusammenhang mit Aussetzungen und/oder Haustierhaltung betrachten muss (NIETHAMMER 1963), steht dahin.

Diese Frage ist gegenwärtig auch bei der Rostgans nicht zu beantworten. KINZELBACH & HÖLZINGER (2000: 95) vermuten gemäß der Lauterbornschen Theorie, dass die Rostgans im 16. Jh. in Süddeutschland noch Brutvogel war.

Klimatisch bedingt scheint auch der Rückzug von Nachtreiher und Rallenreiher aus ihren ehemaligen mitteleuropäischen Arealen nördlich der Alpen seit dem 16. Jh. zu sein (SPRINGER & KINZELBACH 2009: 157-159). Ersterer findet sich im „Gothaer Vogelbuch“ zweimal als Altvogel im Brutkleid abgebildet. Der eine ist im April 1662 bei Frauenbreitungen erlegt worden (jüngste Datierung in der Kollektion) und stammt von einem zweiten Maler. Der andere, hier in Abbildung 4 vorgestellte Nachtreiher ist mit ziemlicher Sicherheit früher gezeichnet worden. Für diesen ist sogar „Holl. [ändisch] Quarckreyger“ angegeben. Weit über 100 Jahre später charakterisiert BECHSTEIN (1809: 57) das Vorkommen des Nachtreiher so:

„In Thüringen ist z. B. der alte Vogel eine Seltenheit, allein den jungen sogenannten grauen treffen aufmerksame Jäger an großen Teichen alle Jahre an. Ich will hier eine Beschreibung liefern, wie ich diese Vögel [im Jugendkleid] im Nachsommer angetroffen habe“ (BECHSTEIN 1809: 57). Und an anderer Stelle heißt es: „[...] wird in Deutschland allenthalben, wiewohl selten, wenigstens als Sommervogel angetroffen. Einzeln findet man ihn auch in Thüringen, doch soviel ich weiß, da der Schwanensee bey Erfurt [seit 1795] ausgetrocknet ist, bloß als Zugvogel im Spätsommer, seltener im März und April auf dem Wiederstrich“ (BECHSTEIN 1809: 60-61).

Selbst diese in der faunistischen Literatur, speziell der Thüringens, bisher unbeachtet gebliebene Aussagen, lassen sein gelegentliches Brutvorkommen hierzulande noch Ende des 18. Jh. als nicht unwahrscheinlich erscheinen.

Nicht so deutlich, aber doch in dieselbe Richtung wie bei *nycticorax* weisend, sind die spärlichen Daten über den Rallenreiher. Im „Gothaer Vogelbuch“ ist ein im Werratal bei Creuzburg erlegtes Exemplar im Prachtkleid zu sehen (Abb. 5). BECHSTEIN (1809: 53-54) weiß vom Rallenreiher: „[...] in Deutschland, wiewohl selten, und wahrscheinlich nur auf dem Strich [...] an den Teichen in Thüringen und Franken.“

Bei dem als „Blafuß“ bezeichneten Falken handelt es sich nicht (wie man dem Namen nach zunächst annehmen könnte) um den Lanner *Falco biarmicus feldeggii*, „der noch im 16. Jh. in Mitteleuropa weit verbreitet vorkam“ (SPRINGER & KINZELBACH 2009: 189), sondern um den Wanderfalken. Die Bezeichnung „Blafuß“ mag zwar als Hinweis auf den Lanner gedeutet werden, doch bestätigt die Abbildung diese Zuschreibung nicht (BAUMGART 1978: 7, 21). Für Thüringen gibt es aus der frühen Neuzeit keinen Nachweis vom Lanner.

Besonders infolge anthropogener Beeinflussung (vor allem Habitatzerstörung) sind die süd- und westthüringischen Brutvorkommen von Triel, Uferschnepfe, Großem

Brachvogel und Rotschenkel, die alle undatiert im „Gothaer Vogelbuch“ vertreten sind, schon in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts zum Erliegen gekommen. Letzte Brutnachweise von Triel und Uferschnepfe gelangen um 1900 im Grabfeld bei Sonneberg (MÜNCH 1974). Ebendorf wurde letztmalig 1911 der Rotschenkel als Brutvogel festgestellt (SCHMIDT 1981: 30). Am längsten von den vier hier in Rede stehenden Limikolen hat sich im südthüringischen Gebirgsvorland der Große Brachvogel gehalten (bis in die 1930er Jahre und zuletzt um 1970) (SCHMIDT 1981: 26). BECHSTEIN (1809: 139) konnte noch vom „Rotbäuchigen Brachvogel“ (= *Limosa limosa*) sagen: „Er ist in Thüringen eben keine Seltenheit.“ Dagegen kannte er selbst keinen Brutnachweis des Triels in Thüringen (BECHSTEIN 1809: 392). Viel häufiger als Uferschnepfe und Triel waren freilich Großer Brachvogel, der dreimal recht naturnah im `Vogelbuch` dargestellt ist, und Rotschenkel. Von ersteren berichtet BECHSTEIN (1809: 126) dies:

„Da, wo große sumpfige Riede und flache Fluß-, Teich- und Seeufer sind, brüten sie, und sind in einigen Gegenden Thüringens, z. B. um Langensalza herum, gemein. Wenn es abwechselnde Winter, wie z. B. 1790, 91 und 92 giebt, so sind sie den ganzen Winter hindurch in Thüringen, bald da bald dort an den sumpfigen und sandigen Ufern der Teiche, Seen und Flüsse; und erscheinen daher bey uns bald als Zug-, bald als Strichbald als Standvögel. Zu Ende des März und Anfang des Aprils habe ich sie immer in kleinen Flügen von drey bis acht Stück, die vereinzelt mehr neben als hinter einander herziehen, über den Thüringer Wald, vom Morgen kommend, fliegen sehen.“

Über den Rotschenkel erfahren wir von BECHSTEIN (1809: 217, 223): „Den rothfüßigen Wasserläufer kenne ich genau [...] Mitten in Deutschland [also auch in Thüringen] sieht man ihn in großen Brüchern, sumpfigen Wiesen, die an Seen, Teiche und Flüsse gränzen im Sommer [...]“

Im „Gothaer Vogelbuch“ sind erstaunlich viele Arten ikonographiert, deren sicheres oder fragliches (?) authochtones Brutvorkommen in Thüringen inzwischen ganz oder fast erloschen ist. Das sind im Einzelnen: ?Rothuhn, Haselhuhn, Auerhuhn, Birkhuhn, Spießente, ?Waldrapp, ?Nachtreiher, Steinadler, Großtrappe und die vier eben besprochenen Limikolen.

Graugans, Schwarzstorch und Kolkrabe sind nach jahrzehntelangem Fehlen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhundert nach Thüringen zurückgekehrt und haben dort, nachdem der Jagddruck von ihnen genommen wurde, wieder stabile Bestände aufgebaut. Der Fischadler, noch im 18. Jahrhundert ein verbreiteter Brutvogel, hat seit über 100 Jahren noch nicht wieder so recht Fuß in Thüringen gefasst.

Abgebildete Arten, die seit dem 19. Jahrhundert starke Bestandsverluste hinnehmen mussten und heute immer noch selten in Thüringen in Erscheinung treten sind außerdem noch Rohrdommel, Zwerghommel und Wiedehopf.

7. Paradiesvögel

Als gemalte Bälge sind nur zwei Paradiesvogel-Arten (*Cicinnurus regius* und *Paradisaea apoda*) vertreten, wovon *C. regius* sogar zweimal (in dorsaler und ventraler Lage) darstellt ist. Die raren wie kostbaren Bälge dürften aus einem Kunst- und Naturalienkabinett, sehr wahrscheinlich einem herzoglichen im ernestinischen Territorium, stammen.⁸

Diese farbigen Paradiesvogel-Darstellungen sind wissenschaftshistorisch von besonderem Wert, weil sie in der Entdeckungsgeschichte dieser wundersamen Geschöpfe wohl gleich zu Beginn einer Zeit entstanden waren, die STRESEMANN (1954: 268) als die Periode unerfahrener Sachlichkeit (1599 – 1824) kennzeichnete. Damit sprach er über die Tatsache, dass bis 1824 kein Naturforscher je einen lebenden Paradiesvogel beobachtet hatte und seit über 300 Jahren (seitdem 1522 die ersten Bälge nach Europa gelangt waren) alles „Wissen“ über diese Vögel von den damit handelnden Papuas erfragt und zudem das Ergebnis „luftiger Spekulation gelehrter Gehirne“ wurde (STRESEMANN 1954: 268). Sie sollen ohne Flügel, ohne Beine, nur vom Wind getragen, im Paradies geboren, vom Tau des Himmels sich ernährend in ihrer Schönheit ein engelhaftes Dasein führen, so glaubte man und dergleichen mehr noch weit im 17. Jahrhundert. Es erscheint nicht unwahrscheinlich, dass von den 1605 aus Neuguinea (vorwiegend Aru-Inseln) nach Holland gebrachten und dort verkauften Bälgen von Großem und Königsparadiesvogel (fide CAROLUS CLUSIUS) auch diese drei im „Gothaer Vogelbuch“ gemalten nach Thüringen gelangt sind. Je ein Balg von beiden Arten besitzt weder Flügel noch Beine. Die zwei zu langen biegsamen Borsten, nur apikal spiralförmig mit schmaler Fahne versehenen Schwanzfedern des *Cicinnurus regius* setzte der Maler etwa am Bauch an – ein Hinweis, dass ihnen damit ein Anheften an Baumäste ermöglicht sei, wie man glaubte. Bei der zweiten abgebildeten *Paradisaea apoda* ist ausdrücklich auf die Tatsache hingewiesen, dass sie „Füß unnd flügell hatt“. Diese sind in dem seinerzeit noch selten scheinenden Fall von den Eingeborenen nicht wie sonst entfernt worden. Dass Paradiesvögel Beine haben, ist erst 1655 im Folioband „Museum Wormianum“ des Dänen OLE WORM illustriert und damit allgemeiner glaubhaft gemacht worden. JAKOB HOEFNAGEL (1575 – ca. 1630), Hofmaler Kaiser RUDOLFS II., hatte schon vor 1610 Bälge von Paradiesvögeln mit Füßen im Bild festgehalten (STRESEMANN 1954, SWADLING 1996).

⁸ Das bisher früheste bezeugte Kunst- und Naturalienkabinett einer thüringischen Residenz befand sich vor 1640 in Weimar im Großherzogtum Sachsen-Weimar. Ein Teil von dessen Inventar gelangte mit ERNST dem FROMMEN (1601 - 1640 - 1672) nach Gotha (MEY 2004).

Die ausschließlich süd- und westthüringischen Fundorte der gemalten Vögel könnten allerdings ein Indiz dafür sein, dass eine Sammlung von Naturalia und Artifikalia vor 1638 auch in Sachsen-Eisenach resp. Sachsen-Coburg existiert hatte, wozu die drei Paradiesvogel-Bälge gehört haben könnten.

8. Erläuterungen zum systematischen Verzeichnis

Da die Reihenfolge der Blätter mit den gemalten Vögeln im „Vogelbuch“ keinerlei Systematik erkennen lässt, sondern willkürlich, ohne fachlichen Ordnungssinn auskommen musste, werden hier die Arten nach Familien in der Nomenklatur nach DICKINSON (2003) aufgeführt. Alle Informationen auf den Originalen werden nach einem einheitlichen Schema von A bis G zitiert (stets in Anführungszeichen gesetzt) und gelegentlich annotiert (in eckige Klammern gefügt), und zwar wie folgt:

A. Aktueller deutscher und wissenschaftlicher Name der dargestellten Art(en). Die Bestimmung der Arten (BEAMAN & MAGDE 2007) war in den meisten Fällen unproblematisch (so es sich um abgeschlossene Zeichnungen handelt). Für Umrisszeichnungen (also unvollendet gebliebene Abbildungen) trifft das freilich nicht zu. Die Subspezies-Angabe ist in den meisten Fällen eine Wahrscheinlichkeits-Aussage, die von der angenommenen geographischen Herkunft (Thüringen resp. Mitteldeutschland) der gezeichneten Vögel abgeleitet worden ist. Kaum eine Zeichnung ist von einer solchen Qualität, dass man daraus subspezifische Merkmale der dargestellten Vögel ablesen könnte. Bei Unklarheiten in der Artdetermination haben wir eher ein Fragezeichen gesetzt, als Sicherheit vorzutäuschen.

B. Angaben zu Alter und Geschlecht.

C. Fortlaufende Blattnummern (a – b – c). Auf den Blättern finden sich in der Regel jeweils drei fortlaufende Nummern (0 = keine Nummer nachweisbar). Zwei (a und b) stehen im Rahmen am oberen linken Bildrand. Davon die mit Tinte geschriebene entspricht der primären (hier unter **a** genannt), die mit Bleistift notierte der sekundären Nummerierung (hier unter **b** genannt). Die tertiäre mit Bleistift geschriebene Ziffer (hier unter **c** genannt) findet sich meist in der unteren Blatthälfte bei der Abbildung. Eine vierte Nummernfolge ist in der unteren rechten Rahmenecke bei den ersten 20 Abbildungen nachzuweisen, danach aber nicht fortgeführt worden, weshalb diese hier unberücksichtigt bleibt. All diese Nummernvergaben erfolgten im 17. Jahrhundert, die primäre und sekundäre vor dem Binden der Loseblattsammlung, die tertiäre danach. Das kann ein Hinweis dafür sein, dass im „Klebeband“ mehrere Provenienzen zusammengeführt worden sind. Unterschiede in der Maltechnik stützen diese Annahme.

D. Mittige Beschriftung am oberen Rahmenrand, beides mit brauner Tinte. Der Satz enthält jeweils einen deutschen Namen und eine Angabe zur natürlichen Größe in Zoll.

E. Vogelnamen (deutsch, lateinisch, französisch und/ oder italienisch), mit schwarzer Tinte geschrieben. Hier sind z. T. verschiedene Provenienzen und Schreibweisen zu unterscheiden.

F: Fundortdaten nach Zeit und/oder Ort oder sonstigen Angaben. Fehlen solche Daten, was meistens der Fall ist, wird Region und Zeitraum der Entstehung [Thüringen 1603 – 1662] angegeben, was von der authentischen Datierung von 10 Blättern abgeleitet worden ist. Dies erfolgt unter der Annahme, dass die datierten Blätter als repräsentativ für alle anderen undatierten gehalten werden können, jedenfalls was ihre Entstehung anbelangt.

G: Anmerkungen zu originalen Verweisungen (z. B. „vide fol. …“), zur Artzugehörigkeit, ggf. zu wichtigen Details in den Zeichnungen für die Arbestimmung, Zitate von Literatur, in der auf einzelne Arten im „Vogelbuch“ hingewiesen wird und/oder die dort abgebildet sind, sowie sonstige Ergänzungen. In vielen Fällen gab es keine Notwendigkeit für Anmerkungen in dieser Rubrik.

9. Systematisches Verzeichnis der im „Gothaer Vogelbuch“ gemalten Arten

Casuaridae

A: Helmkasuar *Casuarius casuarius* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus. ♂.

C: 129 - 138 - 114

D: [Text ungültig, da durchgestrichen:] „Der Vogel Eme.“ [Text gültig:] „Ist im stehen seiner Höhe. 5. werckschug und Zwen Zoll.“

E: [Text ungültig, da durchgestrichen:] „Eme, avis / peregrina.“ [Text gültig:] „Casuarius. ÖÖ:Cacano Abyssinis dictus.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Der Maler kannte den Kasuar offenbar nicht aus lebendiger Anschauung oder nur aus trügerischer Erinnerung, denn diesen zeichnete er mit einem wohl ausgebildeten großen Flügel.

Tetraonidae

A: *Tetrastes bonasia rupestris* (C. L. BREHM, 1831)

B: Adultus, ♂.

C: 94 - 101 - 83

D: „Dieser haselhan. Ist also am sthen seiner rechten groß~“

E: „Attagen mas. Gelinotte de bois.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Subspezies-Zuordnung nach der sehr wahrscheinlich mitteldeutschen Herkunft. Gilt sinngemäß für alle folgenden Arten.

A: Auerhuhn *Tetrao urogallus major* C. L. BREHM, 1831**B:** Adultus, ♂.**C:** 0 - 0 - 1**D:** „Dieser Aiverz Han Alhir ist 28 Zöll hoch am sihen seiner auß deilung ≈“**E:** „Tetraón major. mas. / Urogallus.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Auerhuhn *Tetrao urogallus major* C. L. BREHM, 1831****B:** Adultus, ♀.**C:** 0 - 0 - 2**D:** „Diese Aiver Hen Ist also am sehen seiner hoh 23 Zoll ≈“**E:** „Tetraón major. foemina. / Urogallina.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Auerhuhn *Tetrao urogallus major* C. L. BREHM, 1831****B:** Adultus, ♂.**C:** 0 - 40 - 35**D:** [Text mit Papierstreifen vor dem Malen überklebt.]**E:** „Ein Auerhan. / Urogallus.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Von HACKETHAL (1992: 103) schwarzweiß abgebildet.**A: Birkhuhn *Lyrurus t. tetrix* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♂.**C:** [39] - 43 - 38**D:** [Text mit Papierstreifen überklebt.]**E:** „Ein Birckhan. / Gallus betulae. Un coq de Bruyere / Tetraon minor.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**Phasianidae****A: Rothuhn *Alectoris rufa* (LINNAEUS, 1758) ssp. (Abb. 2)****B:** Adultus.**C:** [32] - 36 - 31**D:** [ohne Angabe]**E:** „Ein Africanisch Rebhun. Perdix roúge. / Perdix major.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]



Abb. 2. Rothuhn *Alectoris rufa*. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 2. Red-legged Partridge *Alectoris rufa*. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Rebhuhn *Perdix p. perdix* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus. Leuzistisch.

C: 0 - 0 - 82

D: [ohne Angabe]

E: [siehe F]

F: „Ao. 1644. den 16. Novembris ist diesses / Rephun so in der Voigtey gefangen Und in / der Statt Mülhaußen verkaufft worden.“

G: Um das helle Gefieder besser hervorzuheben, wurde das Bild dunkel grundiert. Das Blatt ist auf die Rückseite von Blatt 81 geklebt worden.

A: Wachtel *Coturnix c. coturnix* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adulti, ♂ und ♀.**C:** 0 - 0 - 23**D:** „Diese Beide wachdelnn. Menlein und weiblein. seind also irer Rechten groß ~“**E:** [links:] „Caille femelle / Coturnix foemina.“ [rechts:] „caille masle / vaglia. maschio. / Coturnix mas.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Das ♂ (auf rechter Bildseite) mit seiner vollkommen schwarzen Augen-, Wangen-, Kinn- und Kehlpartie erscheint ungewöhnlich, während das gleichgroße ♀ (links davon) gut getroffen ist.**A: Haushuhn *Gallus gallus* LINNAEUS, 1757 forma domestica****B:** Adultus, ♂.**C:** 75 - 81 - 66**D:** [ohne Angabe]**E:** „Ein Kaphan. / Capus. / Un chapon / Caponé.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Dem wildfarbenen Hahn fehlen vollständig Kopfkamm und Kehllappen.**A: Haushuhn *Gallus gallus* LINNAEUS, 1757 forma domestica****B:** Adultus, ♀.**C:** 76 - 82 - 67**D:** „Die Baueernn henne. heldß mit dem Weitzkornn, für iren Mastab ~“**E:** „Gallina. / Poule / Gallina“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der wildfarbenen Henne fehlt vollständig der Kopfkamm, ein Kehllappen ist angedeutet.**A: Jagdfasan *Phasianus colchicus* LINNAEUS, 1757 ?****B:** Adultus, ♂ partiellalbinotisch?**C:** 0 - 20 - 17**D:** [ohne Angabe]**E:** „Ein Faßonen Hann / Phasianus / Faisan d' Anglecorre. / Fagians.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Jagdfasan *Phasianus colchicus* LINNAEUS, 1757 ssp.****B:** Adultus, ♂.**C:** 123 - 131 - 108**D:** „Dieser Faßonen Hann ist in seiner / Lenge 28 Zoll.“**E:** „Phasianus, mas. Faisan / Fagians“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Ohne weißen Halsring. Wahrscheinlich handelt es sich um die Nominatform.

A: Jagdfasan *Phasianus colchicus* LINNAEUS, 1757 ssp.**B:** Adultus, ♀.**C:** 124 - 132 - 109**D:** „Dise Faßonen hene. Ist 26 Zöll am sthen irer Lenge. ≈“**E:** „*Phasianus, foemina*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Die Zeichnung dürfte farblich kaum das Original getroffen haben. Oberseite, Brust, Flügelbug und Unterschwanzdecken sind blaugrau.**Anatidae****A: Saatgans *Anser fabalis* (LATHAM, 1787) ssp.****B:** Adultus.**C:** 70 - 75 - 63**D:** „Diese wilde Seeganß, Ist 24. Zöll am sthen irer höh ≈“**E:** „*Anser sylvestris. Une oye sauvage.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Saat- und Graugans wurden auch noch weiterhin, über ein Jahrhundert, für konspezifisch gehalten.**A: Graugans *Anser a. anser* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus.**C:** 0 - 18 - 15**D:** „Diese wilde see ganß. Ist 24. Zöll am sthen Frer. höh ≈“**E:** „*Anser sylvestris. Une oye sauvage.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Graugans *Anser a. anser* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus.**C:** 84 - 90 - 73**D:** „Diese Gantz. wilder art. Ist 28. Zöll am sthen irer höh ≈“**E:** „*Anser sylvestris. Oye sauvage.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Hausgans *Anser anser* LINNAEUS, 1758 forma domestica****B:** Adultus.**C:** 0 - 21 - 18**D:** [ohne Angabe]**E:** „Ein Ganß. Une Oye. Occa. / *Anser / domesticus.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]



Abb. 3. Rostgans *Tadorna ferruginea*. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 3. Ruddy Shelduck *Tadorna ferruginea*. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Rostgans *Tadorna ferruginea* (PALLAS, 1764) (Abb. 3)

B: Adultus, ♀.

C: 59 - 64 - 55

D: [Text unkenntlich gemacht.]

E: „Ein dürckische Enten. / Anas Turcica, foemina. / Canne de Turguie.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

A: Moschusente *Cairina moschata* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus, ♂.

C: 0 – 0 - 3

D: „Diser Türkische Andfogel ist am sehen seiner höe 17 Zöll ~“

E: „Anas Numidica, mas: Un Canara á Inde / vel estius Indica. / Ein Indianischer Entrach / oder Antvogel.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

A: Schnatterente *Anas s. strepera* LINNAEUS, 1758**B:** Adultus, ♂ im Prachtkleid.**C:** 119 - 126 - 104**D:** „Diese Enten. Ist der Andvogel am sthen seiner hoh 10 Zöll. ≈“**E:** „Anas fera.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Pfeifente *Anas penelope* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂ im Prachtkleid.**C:** 58 - 63 - 54**D:** [Text unkenntlich gemacht.]**E:** „Ein dürckiser Antfogell. / Anas Turcica, mas. Canard de Turguie.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Nur Farbe von Schnabel, Kopf und Hals typisch für *penelope*. Federstrukturen grob gezeichnet.**A: Pfeifente *Anas penelope* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂ im Prachtkleid.**C:** 87 - 93 - 76**D:** „Ein wilde Pfeiff End. Isst Eylff Zöll am sthen Frer höh ≈“**E:** „Anas fera fistularis. Sarcelle.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Diese Abbildung kommt dem Naturell näher als vorige.**A: Stockente *Anas platyrhynchos* LINNAEUS, 1758 (forma domestica ?)****B:** Adultus, ♀, teilalbinotisch (Hals und Flügel).**C:** 0 - 9 - 8**D:** „Diese wilde Graß End. Ist 12 Zoll am sthen irer hoh also ≈“**E:** „Anas fera herbivora.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Stockente *Anas p. platyrhynchos* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus im Prachtkleid, ♂.**C:** [49] - 54 - 45**D:** [Text mit Papierstreifen überklebt.]**E:** „Anas fera. Canard vel canne“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]

A: Stockente *Anas platyrhynchos* LINNAEUS, 1758 ?**B:** Adultus im Brutkleid, ♀.**C:** [50] - 55 - 46**D:** [Text mit Papierstreifen vor dem Malen überklebt.]**E:** „Anas fera.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Das Gefieder ist ganz in Rosa gehalten, Federstrukturen nur grob gezeichnet!**A: Stockente *Anas p. platyrhynchos* LINNAEUS, 1758****B:** weibchenfarbig.**C:** 83 - 89 - 72**D:** „Wilde End. am sthen. Ist [ohne Zahl] Zöll ~ Frer höh also ~“**E:** „Anas fera, foem. Une Canne sauvage.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Schnabel ist einfarbig.**A: Stockente *Anas p. platyrhynchos* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♀.**C:** 142 - 155 - 123**D:** [ohne Angabe]**E:** [ohne Angabe]**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Löffelente *Anas clypeata* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂ im Prachtkleid.**C:** 0 - 12 - 11**D:** [ohne Angabe]**E:** Ein Löffell Enten / Anas fera latirostra. vel clypeata. / Un canard de cuiller.**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Löffelente *Anas clypeata* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, weibchenfarbig.**C:** 85 - 91 - 74**D:** „Ein Wilte End ist 14 Zöll am sthen irer höh ~“**E:** „Anas fera.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Schnabel ist kaum „löffelartig“, rötliche Schnabelkanten aber erkennbar.

A: Spießente *Anas acuta* LINNAEUS, 1758**B:** Adultus, ♀.**C:** 63 - 68 - 57**D:** „Diese Spißenden ist also an seiner Rechten Grös ≈“**E:** „*Anas fera cinerea*.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Spießente *Anas acuta* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂.**C:** 69 - 74 - 62**D:** „Dieser Spieß vogel. Ist 154 Zoll am sthen seiner also an seiner groß ≈“**E:** „*Anas caudacuta*. / Spitzschwantz“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Spießente *Anas acuta* LINNAEUS, 1758 ?****B:** Adultus, weibchenfarbig.**C:** 86 - 92 - 75**D:** [ohne Angabe]**E:** „*Anas fera*.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Schnabel und Beine blaugrau, Kopf rotbraun, jedoch relativ langer Schwanzspieß.**A: Krickente *Anas c. crecca* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂ im Prachtkleid.**C:** 120 - 127 - 105**D:** „Dieses Schmele. Das weiblein Ist am sthen seiner höh 10. Zöll. ≈“**E:** „*Anas graminea*, sive juncea.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Ente gen. et spec. ?****B:****C:** 118 - 125 - 103**D:** „Diese wild End wird Dreier ley genand, Dicköff, weißbauch. Und dauchend. Ist 13 Zöll am stehen irer höh ≈“**E:** [ohne Angabe]**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Nur der Umriss einer kaum deutbaren Entenart.

A: Tafelente *Aythya ferina* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adultus, ♂.**C:** [53] - 58 - 49**D:** „also an irer rechten grōß ≈“**E:** „Ein dickopff oder weißbauch / das menlein. / Anas capito, mas.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Nach dem Verweis (am unteren rechten Bildrand) „vide fol. 6.“ würde es sich um das Männchen der Schellente (6 - 8 - 7) handeln.**A: Reiherente *Aythya fuligula* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♂.**C:** [65] - 70 - 59**D:** „Dieser Strauß, Oder dauchend. Ist am sthen irer höh 12 Zöll ≈“**E:** „Anas fera cristata.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Reiherente *Aythya fuligula* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♂.**C:** [148] - 157 - 125**D:** [ohne Angabe]**E:** „Anas fera cirrata. / Wilde Strauß-Ent.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Die Zeichnung erfolgte auf einem 35,6 x 27 cm großen Blatt, das auf ein gerahmtes geklebt wurde. Sie stammt von einem anderen Maler.**A: Reiherente *Aythya fuligula* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♂.**C:** 150 - 159 - 127**D:** [ohne Angabe]**E:** „Anas fera cirrata. / Wilde Strauß-Ent.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Die Zeichnung erfolgte auf einem 42 x 28 cm großen Blatt, das auf ein gerahmtes geklebt wurde. Sie stammt von demselben Maler, der die vorige, ziemlich ähnliche Zeichnung ([148] - 157 - 125) einer Reiherente geschaffen hatte.**A: Schellente *Bucephala c. clangula* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♀.**C:** 6 - 8 - 7**D:** [Text mit Papierstreifen nach dem Malen überklebt.]**E:** „Ein dick kopff oder / weißbauch. / Anas capito, foemina.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** In unterer rechter Bildecke: „vide fol. 53.“ Bezieht sich auf die primäre Nummerierung. Dort ist das ♂ dieser Art dargestellt (0 - 53 - 49). Es handelt sich aber um ein Tafelenten-♂.

A: Zwersäger *Mergellus albellus* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adultus, ♂.**C:** 2[...] - 30 - 26**D:** „Dieses Nünlein / Ist am sthen seiner Rechden grōß Also ≈“**E:** „*Gavia alba, foemina.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Zwersäger *Mergellus albellus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♂.**C:** 28 - 31 - 27**D:** „Dieses Nünlein ist / also ire Rechtenn Grōß am sthen ≈“**E:** „*Gavia alba, mas.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** In unterer rechter Bildecke: „*vide fol. 31.*“ Bezieht sich auf die folgende Zeichnung.**A: Zwersäger *Mergellus albellus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, ♂.**C:** 31 - 35 - 30**D:** „Dieser Mönig. Ist also an seiner rechten grōß ≈“**E:** „*Gavia alba, mas.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** In unterer rechter Bildecke: „*vide fol. 28.*“ Bezieht sich auf die vorherige Zeichnung.

Auf linker Blatthälfte ist der Text in der „Kopfzeile“ mit Papier überklebt.

A: Gänseäger *Mergus m. merganser* LINNAEUS, 1758**B:** Adultus, ♂.**C:** 0 – 0 - 4**D:** [ohne Angabe]**E:** [ohne Artnamen]**F:** „Dießer Antvogel ist im Ampte Crainbergk / geschoßen worden im Decemb: 1652. / und ist von solcher grōße geweßen, wie / der hierbey gezeichnete verjünge Mastab / ausweißet.“**G:** Der Maßstab für Zoll und Schuh ist auf dem Blatt darstellt. - HACKETHAL (1992: 106).**A: Gänseäger *Mergus m. merganser* LINNAEUS, 1758****B:** Weibchenfarbig.**C:** 68 - 73 - 61**D:** „Ist 19 Zöll an seine Rechten grōß also ≈“**E:** „*Mergus cirratus.*“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]

A: Weißkopf-Ruderente *Oxyurus leucocephalus* (SCOPOLI, 1769)**B:** Adultus. ♂ im Prachtkleid.**C:** 0 – 0 – 5**D:** [ohne Angabe]**E:** „Anas fera latirostra. / Wilde Schellendt / Breitschnabel“**F:** „Diese Enten ist von Fritz Zeyern fg: Sg: Pirsch schützen / zu Heltburgt im huntssteiger Sehe gefangen worden / Anno 1634.“**G:** Von MEY (1997 a: Titelseite) farbig abgebildet.**Podicipedidae****A: Zwergtäucher *Tachybaptus r. ruficollis* (PALLAS, 1764)****B:** Adultus im Brutkleid.**C:** 117 – 124 – 102**D:** „Diese wilde rein. Oder dauchenden. Ist 10. Zöll am sthen Frer höh ~“**E:** „Mergus.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Rothalstaucher *Podiceps g. griseogenus* (BODDAERT, 1783)****B:** Adultus im Brutkleid.**C:** 95 – 102 – 84**D:** „Diß Teugerlein. Ist ufm wasser mit dem schwimen also seiner Regden groß ~“**E:** „Mergulus. Un plongeon“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Rothalstaucher *Podiceps g. griseogenus* (BODDAERT, 1783)****B:** Adultus im Prachtkleid.**C:** 121 – 128 – 106**D:** „Dieses Täuchetlein. Ist also an seiner Rechten groß ~“**E:** „Mergulus.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Haubentaucher *Podiceps c. cristatus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 56 – 61 – 52**D:** [Dieser Text ist geweißt:] „Weiden vögelei. Beide menlein und weiblein in irer rechte groß ~“**E:** „Ein Fischrach. / Colymbus major. Plongeon de Moravie.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** In unterer rechter Bildecke: „vide fol. 20.“ Dieser Hinweis bezieht sich auf einen immativen Kormoran (0 – 24 – 20), der ebenso als „Fischrach“ bezeichnet ist. Von HACKETHAL (1992: 103) schwarzweiß abgebildet.

Ciconiidae**A: Schwarzstorch *Ciconia nigra* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** [135] - 144 - 119**D:** „3. Schu. 4 ½ Zoll hoch“**E:** „Ciconia nigra. / Schwartzter Storch.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Storch ist im Hochformat des Blattes plaziert. An der Zierleiste ist der Maßstab in Zoll angegeben.**Threskiornithidae****A: Waldrapp *Geronticus eremita* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 54 - 59 - 50**D:** [ohne Angabe]**E:** „Avis ignota.“**F:** „Dieser Fogel ist zu Aisthaussen uff / einem alten gemeuer geschoßen worden / im Ambts Hildberg.“ [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Zu diesem unbekannten Vogel sind vom frankophonen Falkner des Landgrafen von Hessen diese ergänzenden Mitteilungen gegeben worden: „Ejusmodi vidi in Aviaris Regis Galliae / in areo S. Germani (St. Germain en Laye) quam / nom inaverunt Corneille des monts Pyrenees / Cornicem e montibus Pyrenais.“

Am unteren rechten Bildrand steht von derselben Hand geschrieben: „Corneille des monts Pyrenée.“

VON HACKETHAL & HACKETHAL (1994: 291) schwarzweiß, von MEY (1997: 9) farbig abgebildet und kommentiert (ergänzend MEY 1998: 160).

Ardeidae**A: Rohrdommel *Botaurus s. stellarus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adulti.**C:** 113 - 120 - 99**D:** „Beide Rörbumben. Oder Mörocksen. Menlein. und weiblein, seind am sthen frer höh 28 Zöll ~“**E:** „Onocrótalus. Butaure“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Zwei im Umriss gleiche Exemplare, wobei das rechte seitenverkehrt nur in den Konturen vorgezeichnet ist.

A: Zwergdommel *Ixobrychus m. minutus* (LINNAEUS, 1766)

B: Adultus, ♂.

C: [151] - 160 - 128

D: [ohne Angabe]

E: „Ardea minor castanei coloris. / Kleiner Castanienbrauner Reyher.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Die Zeichnung erfolgte auf einem 32,5 x 21 cm großen schwarzgerahmten Blatt, das auf ein größeres geklebt wurde. Sie stammt möglicherweise von demselben Maler, dem wir auch die Zeichnung (149 - 158 - 126) von der Rotdrossel zu verdanken haben.



Abb. 4. Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* im Brutkleid. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 4. Night Heron *Nycticorax nycticorax* in breeding plumage. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Nachtreiher *Nycticorax n. nycticorax* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 4)**B:** Adultus im Brutkleid.**C:** 133 - 142 - 117**D:** „1. Schug 4. Zoll hoch“**E:** „Ardea cinerea minor / Klein aschenfarber Reyher. / Holl. Quarckreyger“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Die vier (statt drei) langen Schopffedern sind nicht weiß, sondern (irrtümlich ?) schwarz gezeichnet. Die Beine sind rötlich.**A: Nachtreiher *Nycticorax n. nycticorax* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus mit roten Beinen, aber ohne die drei langen Schopffedern.**C:** 0 – 0 - 120**D:** [ohne Angabe]**E:** „Eine Lietze. Oder Schnap Endte.“**F:** „So im Amt Frauen breitungen in / der Herrschafft Hennenberg, durch den Forst- / knecht Peter Leßern im Aprili 1662 / geschossen worden.“ [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Wahrscheinlich sind die begehrten Schopffedern entfernt worden, bevor der Maler den Vogel zu Gesicht bekam. Die auf dünneres Papier gebrachte Zeichnung in einem Format von 50,5 x 46,5 cm ist nicht aufgeklebt, sondern wie die anderen Blätter auch eingebunden. Wegen seiner im Band einzigartigen Größe ist sie allerdings auf ihre Hälfte gefaltet. An der Faltstelle ist das Blatt inzwischen stark beschädigt, und eine vollkommene Trennung beider Hälften zu befürchten. Die Zeichnung stammt sehr wahrscheinlich von einem dritten Maler. – Von HACKETHAL (1992: 106) irrtümlich zum Graureiher gestellt.**A: Rallenreiher *Ardeola ralloides* (SCOPOLI, 1769) (Abb. 5)****B:** Adultus im Prachtkleid.**C:** 0 - 11 - 10**D:** [Text mit Papierstreifen vor dem Malen überklebt.]**E:** „Ardea stellaris major. Ein Hüpfogel. / Große Rohrdummel.“**F:** „Ein Solcher Fogell ist im Amt Kreutzburgk / geschossen worden.“ [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** MEY (2007: 140), dort irrtümlich als Immaturus angegeben.**A: Graureiher *Ardea c. cinerea* LINNAEUS, 1758****B:** Adulti im Ruhekleid.**C:** 114 - 121 - 100**D:** [Zu linker Abbildung:] „Dieser reyger Ist 34 Zöll am sthen seiner hohe alhir.“ [Zu rechter Abbildung:] „Dier Reyger 34 Zöll am sthen seiner höh ~“**E:** „Ardea. Heron. / Airone.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Zwei im Umriss gleiche seitenverkehrte Exemplare, wobei das rechte nur in den Konturen vorgezeichnet, das andere als Aquarell fertiggestellt worden ist.



Abb. 5. Rallenreiher *Ardeola ralloides* im Brutkleid, bei Creuzburg (im Werratal) geschossen. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 5. Squacco Heron *Ardeola ralloides* in breeding plumage, near Creuzburg (in Werratal), shot. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Reiher *Ardea* sp.

B:

C: 115 - 122 - 101

D: [Zu linker Abbildung:] „Diese Reyer Ist 34 Zöll seiner höh H““ [Zu rechter Abbildung:] „Also diser Reyer 34 Zöll seine seiner höh ≈“

E: [ohne Angabe]

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Zwei nur im Umriss dargestellte Exemplare, wovon das rechte (möglicherweise ein Graureiher im Brutkleid) einen dreimal längeren Federschopf zeigt als das linke.

Phalacrocoracidae**A: Kormoran *Phalacrocorax carbo sinensis* (STAUNTON, 1796)****B: Immaturus.****C: 0 - 24 - 20****D: [ohne Angabe]****E: „Ein Fischrach. / Haliaetus. Un Cormorant. / Aquila marina.“****F: [Thüringen, 1603 - 1662.]****G: „vide fol. 56. „, bezieht sich auf den Haubentaucher (61 - 56 - 52), der ebenso als „Fischrach“ bezeichnet ist.****A: Kormoran *Phalacrocorax carbo sinensis* (STAUNTON, 1796)****B: Adultus im Sommerkleid.****C: 2 [...] - 30 - 25 [primäre Nummer und die darüber stehende „2“ in schwarzer Tinte]****D: [ohne Angabe]****E: „Ein Wasser Raab. Un Cormorant. / Corvus aquaticus.“****F: [Thüringen, 1603 - 1662.]****A: Kormoran *Phalacrocorax carbo sinensis* (STAUNTON, 1796)****B: Adultus im Prachtkleid.****C: 3 [...] - 41 - 36****D: [Text mit Papierstreifen überklebt.]****E: „Ein Wasser raab. / Corvus aquaticus. / Un Cormorant.“****F: [Thüringen, 1603 - 1662.]****A: Kormoran *Phalacrocorax carbo sinensis* (STAUNTON, 1796)****B: Immaturus.****C: 90 - 96 - 79****D: „Dieser wasser Rabe. Das weiblein Ist. 181 Zöll am stehen seiner höch ~“****E: „Corvus aquaticus. / nondum elaboratus.“****F: [Thüringen, 1603 - 1662.]****G: Zeichnung naiv, ohne jede Federstruktur.****Falconidae****A: Wanderfalke *Falco peregrinus* LINNAEUS, 1758, ssp.****B: Adultus.****C: 0 - 0 - 6****D: [Text mit Papierstreifen vor dem Malen überklebt.]****E: „Ein Blafuß. Un Lanier. / Falco. Faucon. / Ein Falck. Falcone“****F: [Thüringen, 1603 - 1662.]****G: Trotz Auffälligkeiten in der Darstellung (kein Bartstreif, Flügel-Schwanz-Projektion, Beinfärbung) handelt es sich zweifellos um einen Wanderfalken (Dr. W. BAUMGART mdl.).**

Accipitridae**A: Fischadler *Pandion h. haliaetus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 30 - 34 - 29**D:** [Text mit Papierstreifen vor dem Malen überklebt.]**E:** „Ein Raub fogell. / Avis rapax. / Un oiscau de proye“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Fischadler *Pandion h. haliaetus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 62 - 72 - 60**D:** „Diese Dauch, Oder Rein End. am sthen Frer höh ≈“**E:** „Ein Raubfogell. Gypaetus. Subaquila. / Geyradler.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Text für eine ursprünglich zur Zeichnung vorgesehene Ente ist weder überklebt, noch unkenntlich gemacht worden.**A: Milan *Milvus* sp. ?****B:** ?**C:** 77 - 0 - 68**D:** „Dieser hassen Geyer. Ist 19 Zöll am sthen seiner höh ≈“**E:** [ohne Angabe]**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Vogel ist nur im Umriss (= Vorzeichnung) dargestellt. Nach seiner Größe könnte es sich um einen Milan handeln. Für einen See- oder Steinadler ist der Vogel zu klein.**A: Milan *Milvus* sp. ?****B:** ?**C:** 140 - 149 - 121**D:** „Diser Hassen Geyer. Ist also am sthen seiner höh 19 Zöll ≈“**E:** [ohne Angabe]**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Vogel ist nur im Umriss (= Vorzeichnung) dargestellt und darin mit der vorigen Darstellung (0 – 77 – 68) identisch.**A: Habicht *Accipiter g. gentilis* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 2 [...] - 29 - 24**D:** [Text mit Papierstreifen nach dem Malen überklebt.]**E:** „Ein habicht. / Accipiter. Autour / Tiercelet / Tirzuolo.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]



Abb. 6. Steinadler *Aquila chrysaetos*, Altvogel vom 16. Januar 1614. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.
 Fig. 6. Golden Eagle *Aquila chrysaetos*, adult, 16th January 1614. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Steinadler *Aquila c. chrysaetos* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 6)

B: Adultus.

C: [134] - 143 - 118

D: „Dieser Stein Adler. Ist am sthen seiner höh 2 Schug 2 Zoll ≈ Und im Fluch, Acht Zoll. Und sechs werck Schug [...] / in seiner lenge. 3 ½ schug.“

E: „*Aquila ossifraga*. [,ossifraga.] ist fein durchgestrichen] sic cognominaris nom potest, / Nam ossifraga avis regulariter intes / aquilas non recensetur prout apparer / ex Plin. L. X. C. 3. / Aigle. Aquila. / Crediderim edhe Melanaetum, sive / Valeriam de qua Plin. cl. 1. / Minima magnicudine: viribus praecipua, / colore nigricans.“

F: „Anno 1614 den 6. Jenner“ [Thüringen]

G: Neben dem Text ist ein Maßstab in Zoll aufgetragen.

Otidae**A: Großtrappe *Otis t. tarda* LINNAEUS, 1758****B: Adultus. ♂ im Schlichtkleid.****C: 128 - 137 - 113****D: „Dieser Trapp ist im stehen. 3. Werckschug 9. Zoll hoch, hatt gewogen ausgeweit. 15. Pf.^d.“****E: „Otis. / Tarda. / Outarde. / Trapp.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****Rallidae****A: Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (LINNAEUS, 1766)****B: Adultus, ♂.****C: 122 - 129 - 107****D: „Dises Taucherlein. Ist also an seiner Rechten groß alhier ≈“****E: „Kepauff. / Gallinula aquatica. / Chloropus.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****A: Teichhuhn *Gallinula c. chloropus* (LINNAEUS, 1758)****B: Adultus.****C: 0 - 32 - 28****D: [Text mit Papierstreifen vor dem Malen überklebt.]****E: „Ein Rohr hünlein / Gallinula aquatica. Une poule d'eaue. / Poliopus.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****Gruidae****A: Kranich *Grus g. grus* (LINNAEUS, 1758)****B: Immaturus.****C: [40] - 44 - 39****D: „Dieser Kranich das Weiblein. Ist am sthen seiner höch 4 schug. 3 Zöll ≈“****E: „Une Grue la femelle Grus foemina“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****Burhinidae****A: Triel *Burhinus o. oedicnemus* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 7)****B: Adultus.****C: 62 - 67 - 56****D: „Diser Brachvogel. Ist am sthen seiner hoh sechzehed halbe Zoll ≈“****E: „Numenius. Corlu.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]**



Abb. 7. Triel *Burhinus oedicnemus*. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 7. Stone-curlew *Burhinus oedicnemus*. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Recurvirostridae

A: Stelzenläufer *Himantopus h. himantopus* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus, ♀.

C: 112 - 119 - 98

D: „See alster. Ist 17 Zöll am sthen seiner Rechten höh ≈“

E: „Pica marina.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

Charadriidae**A: Kiebitz** *Vanellus vanellus* LINNAEUS, 1758**B:** Adultus.**C:** 0 - 26 - 22**D:** „Diser kyfitz. Ist also am sthenn allhir an seiner Rechten grōß ≈“**E:** „Vanellus. Vaneau.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Von HACKETHAL (1992: 105) schwarzweiß abgebildet.**A: Flussregenpfeifer** *Charadrius curonicus* J. F. GMELIN, 1789 ?**B:** Adulti.**C:** 106 - 113 - 92**D:** „Heidel- Oder Watelerich. Beide menlein und weiblein. ire rechte grōß ≈“**E:** [ohne Angabe]**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Zwei nur im Umriss (= Vorzeichnung) dargestellte Vögel, lassen unzweifelhaft eine kleine Regenpfeifer-Art, höchst wahrscheinlich *C. dubius*, erkennen.**Scolopacidae****A: Bekassine** *Gallinago g. gallinago* (LINNAEUS, 1758) ?**B:** Adultus.**C:** [147] - 156 - 124**D:** [ohne Angabe]**E:** „Becassine ...“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Uferschnepfe** *Limosa l. limosa* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adultus, ♂.**C:** [11] - 13 - 12**D:** [ohne Angabe]**E:** „Rusticula major. / Rietschnepff. / Ein Schnepff. Un Criteau.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Großer Brachvogel** *Numenius a. arquata* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adultus.**C:** 78 - 0 - 69**D:** „Ein Schnepff. Ist also am sthen seiner Regen Grōß ≈ 18. Zoll.“**E:** „Rusticula minor. / Graßschnepff. / Holl. [=Friesisch] Regenwülpers.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]

A: Großer Brachvogel *Numenius a. arquata* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adultus.**C:** 109 - 116 - 95**D:** „Dier Schnepff ist in seiner höhe / 20 ½ Zoll.“**E:** „Rusticula minor. / Graßschnepff.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Am unteren rechten Bildrand ist notiert: „vide fol. 11. et 110.“ Dieser Verweis bezieht sich auf die Abbildungen von Uferschnepfe (13 – [11] – 12) und Großem Brachvogel (117 – 110 – 96).**A: Großer Brachvogel *Numenius a. arquata* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 110 - 117 - 96**D:** „Dieser Schnepff ist in seiner höhe / 22. Zoll.“**E:** „Rusticula minor. / Graßschnepff. / Beccasse. / Beccazza.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Am unteren rechten Bildrand ist notiert: „vide fol. 11. et 109.“ Dieser Verweis bezieht sich auf die Abbildungen von Uferschnepfe (13 – [11] – 12) und Großem Brachvogel (116 – 109 – 95).**A: Rotschenkel *Tringa t. totanus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus, Brutkleid (?).**C:** 108 - 115 - 94**D:** „Dieser Schnepff. Ist am sthen zehend halber Zöll, seiner rechten höh ≈“**E:** „Rusticula sylvatica. / Waldschnepff.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Federstrukturen des Rumpfes unnatürlich (schuppenartig).**Laridae****A: Heringsmöwe *Larus fuscus* LINNAEUS, 1758 ssp.****B:** Adultus.**C:** 0 - 10 - 9**D:** „Ein Sturmschwalb oder / Ein See Meeb ist im Flug 5. werckschug / weit gewessen.“**E:** „*Gavia alba*. / *Larus albus*. / Arondelle de mer.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Allein nach der angegebenen Flügelspannweite von etwa 115 cm ist *L. marinus* auszuschließen.

A: Silbermöwe *Larus argentatus* LINNAEUS, 1758 ssp.**B:** Adultus.**C:** 80 - 86 - 70**D:** „Sturmschwalb das Menlein ist 21 Zoll im stehen hoch.“**E:** „Hirundo marina, mas. / *Larus cinereus* major. / Arondelle de mer“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Am unteren rechten Bildrand steht: „vide fol. 111.“ Bezieht sich auf die Abbildung der Lachmöwe (118 – 111 – 97).**A: Silbermöwe *Larus argentatus* LINNAEUS, 1758 ssp.****B:** Immaturus.**C:** 81 - 87 - 71**D:** „Seurram schwalb das weiblein. Ist 19 Zöll im stehen seiner grōß ≈“**E:** „Hirundo marina, foem. Arondelle de mer.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Lachmöwe *Larus ridibundus* LINNAEUS, 1766****B:** Vorjähriges im 1. Sommerkleid.**C:** 111 - 118 - 97**D:** „Sehe mev ist in Ihrer höhe. 1. Merckschieg 1 ½ Zoll / Diese Sturmm schwalb. Ist das weiblein am sthen seiner höh 16. Zöll ≈“**E:** „*Larus cinereus* minor. / Kleine aschenfarbe Seemew.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Die erste Textzeile unter „D“ war offenbar für eine andere Art vorgesehen. Am unteren rechten Bildrand steht: „vide fol. 80. et 81.“, womit auf die Zeichnungen der Silbermöwe (86 – 80 – 70; 87 – 81 – 71) hingewiesen wird. Schwarze Schwanzendbinde, graue Federchen in der schokoladenbraunen Kopfmaske und dunkle Grautöne auf dem Flügel weisen dieses Exemplar als vorjährig aus.**Columbidae****A: Ringeltaube *Columba p. palumbus* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus.**C:** 0 - 15 - 13**D:** „Dieser Ringel daüberdt , Ist deüvberdt. Also am sthen, seiner Regten grōß ≈“**E:** „*Palumbus*. Un ramier.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]

Psittacidae**A: Molukkenkakadu *Cacatua moluccensis* (J. F. GMELIN, 1788)****B: Adultus.****C: 131 - 141 - 116****D: „Ist 1. werckschug 5. Zoll hoch.“****E: „Psittacus albus cristatus. / Weißer Papagoy mit einem Federbusch. / Cacadou.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****G: Links neben der Zeichnung des Kakadus steht diese Notiz: „Seines Alters / 70. Jahr“.****Das Auge des Kakadus ist zu groß dargestellt, weil der federlose Augenring als Iris verkannt wurde.**

Abb. 8. Ararauna *Ara ararauna*. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 8. Blue-and-yellow Macaw *Ara ararauna*. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: *Ararauna Ara ararauna* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 8)

B: Adultus.

C: 130 - 139 - 115

D: [ohne Angabe]

E: „Psittacus cyanocroceus. / Corvus Indicus. / West-Indianischer Rabe.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Nach der akkurateen Darstellung des Vogels zu urteilen, konnte ihn der Maler unmittelbar nur aus eigener lebendiger Anschauung gezeichnet haben.

A: *Weißstirn-Amazone Amazona leucocephala bahamensis* (BRYANT, 1867)

B: Adultus.

C: 72 - 77 - 64

D: „Holl. Eont Brit.“

E: „Ein Papagoy. / Psittacus viridis. / Perrogvet verd / Papagallo verde.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Nach der ausgedehnten, bis zum Kinn reichenden weißen Kopfpartie, dürfte es sich um die auf den Bahamas vorkommende Subspezies der Weißstirn-Amazone handeln.

A: *Rotstirn-Amazone Amazona autumnalis* (LINNAEUS, 1758) ssp. ?

B: Adultus.

C: 73 - 79 - 65

D: [ohne Angabe]

E: „Ein Papagoy. / Psittacus versi- / color: / varius ex viridi, / luteo, caeruleo & / rubro.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Die Bestimmung erscheint dadurch unsicher, weil dem gemalten Vogel eine rötliche Unterseite bis einschließlich Unterschwanzdecken eigen ist.

Cuculidae

A: *Kuckuck Cuculus c. canorus* LINNAEUS, 1757

B: Adultus, schiefergraue Form, ♂.

C: 22 – 0 - 19

D: „Menlein. Diser Gutzgauch Ist am sthen also an seiner Regden groß ≈“

E: [„Cuculus“ ist durchgestrichen, darüber steht:] Coccyx. / Coucan. / Cuculo.

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

Alcedinidae**A: Eisvogel *Alcedo atthis ispida* LINNAEUS, 1758****B:** Adulti. ♂ und ♀.**C:** 104 - 111 - 91**D:** „Dise Beide Eysfögel, Menlein und weiblein, seind also an irer Rechten grōß ~“**E:** „Halceon. Pecbeur. / Halcedo.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Über dem Vogel zur linken Seite steht „foem.“, über dem zur rechten „mas.“ Die Unterschnabel-Basis ist jedoch beim letzteren rot gezeichnet.**Upupidae****A: Wiedehopf *Upupa epops* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus.**C:** 0 - 25 - 21**D:** „Dieser widhöpffen. Ist also am sthen seiner Rechten grōße ~“**E:** „Upupa. Duppe. oder Huppe. / Upupa vel Bubbula.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**Picidae****A: Grünspecht *Picus v. viridis* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂.**C:** 0 - 16 - 14**D:** [ohne Angabe]**E:** „Ein grinspecht. Pivert. / Picchio. / Merops. / Picus viridis.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Schwarzspecht *Dryocopus m. martius* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, ♂.**C:** 3 [...] - 42 - 37**D:** [Text mit Papierstreifen überklebt.]**E:** „Ein holtz kraen. / Cornix sylvestris.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**A: Mittelspecht *Dendrocopos m. medius* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 9)****B:** Adultus.**C:** 0 - 19 - 16**D:** [ohne Angabe]**E:** „Ein Baum Specht. / Picus Martius.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]



Abb. 9. Mittelspecht *Dendrocopos medius*. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 9. Middle Spotted Woodpecker *Dendrocopos medius*. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Laniidae

A: Raubwürger *Lanius e. excubitor* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus.

C: 88 - 97 - 77

D: „Dise Beide kernn Beiser, menlein , und weiblein, seind also am stehen irer rechten. groß ~“

E: „Näundöter. Pie croyere“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Links neben dem Raubwürger befindet sich die Umrisszeichnung eines Kernbeißers.

Oriolidae**A: Pirol** *Oriolus o. oriolus* LINNAEUS, 1758**B: Adultus, ♂.****C: 4[...] - 53 - 44****D: [ohne Angabe]****E: „Ein Bierolt oder kirschfogell. / Oriolus. / Merula aurea. Laurieux.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****G: Unter dem Pirol steht in kleiner Schrift: „Dißer Vogel ist fol. 138. beßer, und / nach dem leben gemahlt Zubefinden.“ Blatt 138 (in primärer Nummerierung) ist nicht mehr vorhanden. Mit einer Amsel auf einem Blatt.****Corvidae****A: Nebelkrähe** *Corvus c. cornix* LINNAEUS, 1758**B: Adultus.****C: 3[...] - 38 - 33****D: [Text mit Papierstreifen überklebt.]****E: „Ein Nebelkrae. / Cornix hyberna / vel cinerea. /Corneille cendrée.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****A: Kolkkrabe** *Corvus c. corax* LINNAEUS, 1758**B: Adultus.****C: 57 - 62 - 53****D: [Text mit Deckweiß fast unkenntlich gemacht. Noch lesbar ist: „Binckvögelein, menlein und weiblein ...“]****E: „Ein Rahb. Corbeau / Corvus. Corvs.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****A: Elster** *Pica p. pica* (LINNAEUS, 1758)**B: Adultus.****C: 4[...] - 47 (?) - 40****D: [Text mit Papierstreifen überklebt.]****E: „Ein Agelaster. / oder Alster. / Pica. Pie. / Gazza.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]****A: Tannenhäher** *Nucifraga caryocatactes* (LINNAEUS, 1758) ssp. (Abb. 10)**B: Adultus.****C: 55 - 60 - 51****D: [Dieser Text ist geweißt: „Beide Zornn Grieger, Menlein und weiblein seind also irer rechten groß ~“]****E: „Ein Mehr Amschell. / Merula aquatica. Merle d' eau.“****F: [Thüringen, 1603 – 1662.]**



Abb. 10. Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 10. Nutcracker *Nucifraga caryocatactes*. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Paradisaeidae

A: Königsparadiesvogel *Cicinnurus r. regius* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus. ♂.

C: 125 - 133 - 110

D: „Dieses Paradiß Küniglein in seiner rechten große, / unnd zu bedenseitç gemahlt wie hier zu sehen.“

E: „Regulus Paradisi.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Ein Balg, der dorsal und ventral abgebildet ist.



Abb. 11. Männlicher Großer Paradiesvogel *Paradisaea apoda*. Balg mit Flügeln und Beinen. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 11. Male Greater Bird-of-Paradise *Paradisaea apoda*. Skin with wings and legs. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Großer Paradiesvogel *Paradisaea a. apoda* LINNAEUS, 1758

B: Adultus. ♂.

C: 126 - 134 - 111

D: „Dieser Paradiß Vogell ist also in / seiner rechten grösse.“

E: „Avis Paradisi. / Manucodiata. / Apos Indica.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Ein Balg, auf dem Rücken liegend.

A: **Großer Paradiesvogel** *Paradisaea a. apoda* LINNAEUS, 1758 (Abb. 11)

B: *Adultus. ♂.*

C: 127 - 138 - 112

D: „Ein anderer Paradiß Vogell welcher füß unnd / flügell hatt und off dem Rücken also an zusehen ist.“

E: „*Avis Paradisi. / Manucodiata.*“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Ein Balg, auf dem Bauch liegend. Auf den ersten Blick würden die rötlichen Flankenfedern für den Raggiparadiesvogel *Paradisaea raggiana* P. L. SCLATER, 1873 sprechen, doch handelt es sich auch hier nach Größe und Färbung der Oberseite zweifellos um *P. apoda* (vgl. FRITH & FRITH 2009).

Bombycillidae

A: **Seidenschwanz** *Bombycilla g. garrulus* (LINNAEUS, 1758)

B: *Adulti.*

C: 103 - 110 - 90

D: [Über dem rechten Vogel heißt es:] „Diß Köplein, oder seiden schwantz. Also seiner grōß“

E: „*Garrulus Bohemicus.*“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Zwei in Details der Gefiederfärbung unterschiedliche Exemplare. Über das auf der linken Seite gezeichnete Individuum steht der Text für eine andere ursprünglich vorgesehene Art: „Diß Gelb weiden Vögelei also seiner grōß ~“ Von HACKETHAL (1992: 103) schwarzweiß abgebildet.

Paridae

A: **Kohlmeise** *Parus m. major* LINNAEUS, 1758

B: *Adulti.*

C: 4[...] - 48 - 41

D: „Dise Beide Köll Meisen, Menlein und weiblein, Seindt am stehen also irer grōß ~“

E: „*Parus major, mas. Mesenge / Fringillago. Paruzzola.*“ [oberes Exemplar]

„*Parus major, foemina.*“ [unteres Exemplar]

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Zwei Kohlmeisen auf einem Blatt.

A: Blaumeise *Parus c. caeruleus* LINNAEUS, 1758**B:** Adultus.**C:** 4[...] - 50 - 43**D:** „Dise Blaue meiß. also seine rechte grōß ≈“, „Dise Köppel meiß. also seine regte grōß ≈“**E:** „Mesange. / Parus caeruleus.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Rechts neben der Blaumeise eine Haubenmeise (Skizze), darunter eine Tannenmeise.**A: Tannenmeise *Parus a. ater* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus.**C:** 4[...] - 50 - 43**D:** [ohne Angabe für diese Art]**E:** „Ein Münchlein. / Parus ater. ,,**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Mit Blau- und Haubenmeise auf einem Blatt.**A: Haubenmeise *Parus cristatus mitratus* C. L. BREHM, 1831****B:** Adultus.**C:** 4[...] - 50 - 43**D:** „Dise Blau meiß. also seine rechte grōß H““ „Dise Köppel meiß. also seine regte grōß H““**E:** „Parus cristatus.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Nur als Skizze (Vorzeichnung), in der „Köpel meiß“ geschrieben steht, dargestellt. Mit Blau- und Tannenmeise auf einem Blatt.**Alaudidae****A: Feldlerche *Alauda a. arvensis* LINNAEUS, 1758 (Abb. 12)****B:** Adultus.**C:** 107 - 114 - 93**D:** „Diese Beide felt lerigen. Menlein und weiblein, seint also ire Rechten grōß ≈“**E:** „Alauda. Alouette. Lodola.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Unklar ist, ob der Text „D“ sich auf die Feldlerche oder auf die rechts davon stehenden Spornammern bezieht.

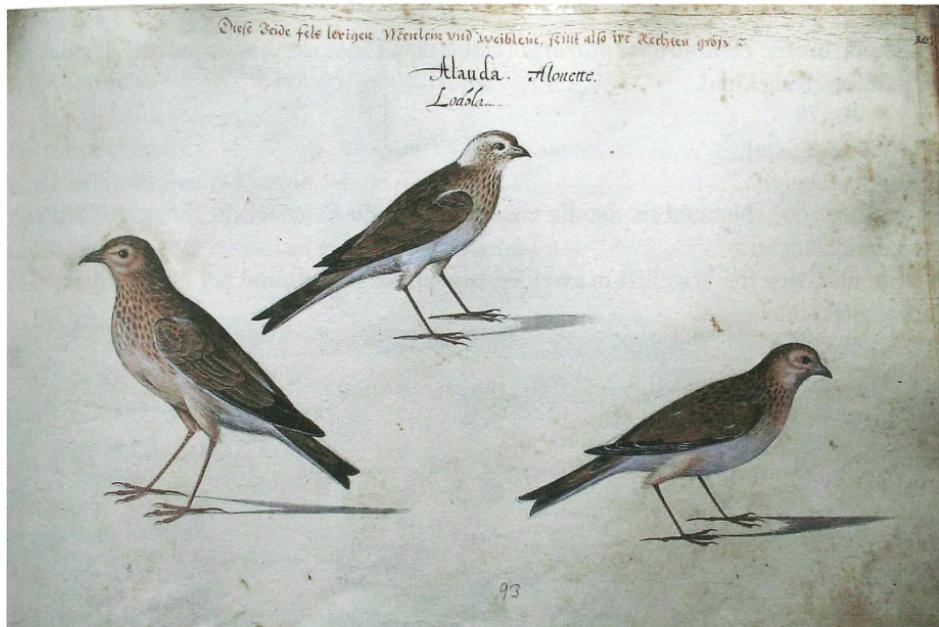


Abb. 12. Feldlerche *Alauda arvensis* (links) und zwei Spornammern *Calcarius lapponicus* (rechts). Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 12. Sky Lark *Alauda arvensis* (left) and two Lapland Buntings *Calcarius lapponicus* (right). From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Troglodytidae

A: Zaunkönig *Troglodytes t. troglodytes* (LINNAEUS, 1758)

B: Adulti.

C: 100 - 107 - 88

D: „Beider Der König. Oder Zaunschlüppfer. seiner grös also ~“

E: „Passer Troglodytes.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Links neben beiden Vögeln befindet sich die Umrisszeichnung von einer Heckenbraunelle.

Sittidae

A: Mauerläufer *Tichodroma muraria* (LINNAEUS, 1766)

B: Adultus. Ruhekleid.

C: 89 - 95 - 78

D: [ohne Angabe]

E: „Avicula ignota.“

F: „Anno. 1603. Nouembris. Ist dis vogelein. NB. Zu Eisenach In Einem fürstlichen gemach gefangen ~“

G: Ein und derselbe Vogel ist in zwei Positionen dargestellt und bei MEY (2007: 141) farbig abgebildet.

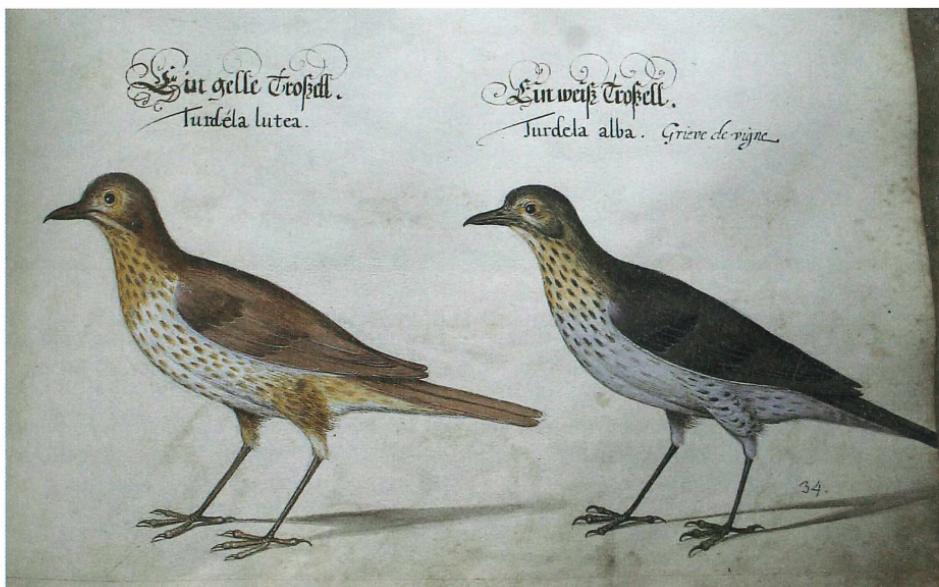


Abb. 13. Singdrossel *Turdus philomelos* (links) und eine unbestimmte Drossel (rechts). Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 13. Song Thrush *Turdus philomelos* (left) and an unidentified thrush (right). From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Turdidae

A: Amsel *Turdus m. merula* LINNAEUS, 1758

B: Adultus, ♂.

C: 4 [...] - 53 - 44

D: [ohne Angabe]

E: „Ein Ambschell. / Merula. Merle / Merlo“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Rechts von der Amsel ist ein Pirol-♂ abgebildet.



Abb. 14. Partiellalbinotische Rotdrossel *Turdus iliacus*. 1614 bei Eisenach. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 14. Partial albino Redwing *Turdus iliacus*. 1614 near Eisenach. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Singdrossel *Turdus philomelos* C. L. BREHM, 1831 ssp. (Abb. 13)

B: Adultus.

C: 3 [...] - 39 - 34

D: [ohne Angabe]

E: „Ein gelle Troßell. / Turdela lutea.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf einem Blatt mit einer unbestimmten *Turdus*-Art (möglicherweise auch *T. philomelos*).

A: Drossel *Turdus* sp. (Abb. 13)

B: Adultus.

C: 3 [...] - 39 - 34

D: [ohne Angabe]

E: „Ein weiß Troßell. / Turdela alba. / Grieve de vigne.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf einem Blatt mit einer *Turdus philomelos*. Von dieser durch schiefergraue Oberseite und weißen schwach gestrichelten Bauch verschieden.

A: Rotdrossel *Turdus i. iliacus* LINNAEUS, 1766 (Abb. 14)

B: Adultus, partiellalbinoisch.

C: [149] - 158 - 126

D: [ohne Angabe]

E: „Turdella albicapilla. / Drossel mit einer weißen / Blatten.“

F: „Aô: 1614. Ist ein solche drossell vor Eisenach in. / des herren Wiltmeisters schneyse gefangen.“

G: Die Zeichnung erfolgte auf einem 31,7 x 20 cm großen schwarzgerahmten Blatt, das auf ein anderes geklebt wurde. Sie stammt möglicherweise von einem anderen (zweiten) Maler. Der Vogel weist median auf der Kopfplatte ein weißes Feld auf. Von HACKETHAL (1992) und HACKETHAL & HACKETHAL (1994) als Misteldrossel gedeutet. Nach deutlich ausgeprägten gelblichen Überaugenstreif (der allerdings zu kurz geraten scheint), mehr bräunlich als gräulich getönte Oberseite und der Körpergröße handelt es sich um eine Rotdrossel (s. MEY 2005: 140).

Muscicapidae

A: Rotkehlchen *Erithacus r. rubecula* (LINNAEUS, 1758)

B: Adulti.

C: 99 - 106 - 87

D: „Dise Beide Rött kellein, menlein, und weiblein, seind am sthen also irer rechten grösß ~“

E: „Rubecula. Erithacus. / Gorge rouge.“ [links:] „mas.“ [rechts:] „foem.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf dem Blatt sind zwei Altvögel in unterschiedlicher Schwanzhaltung dargestellt.

A: Nachtigall *Luscinia m. megarhynchos* C. L. BREHM, 1831**B:** Adultus.**C:** [51] - 56 - 47**D:** „Diese Beide Bachsteltzen. [Menlein und weiblein seind] also irer rechten groß ~“**E:** „Ein Nachtigall. / Luscinia. / Acredula. / Philomela. / Rossignol. / Ruscignuolo.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Auf einem Blatt mit einer Bachstelze. Den Satzteil „Menlein und weiblein seind ...“ (s. hier unter D) versuchte der Maler mit Deckweiß unkenntlich zu machen.**Cinclidae****A: Wasseramsel *Cinclus cinclus aquaticus* BECHSTEIN, 1797****B:** Adultus.**C:** 3 [...] - 37 - 32**D:** [Text mit Papierstreifen überklebt.]**E:** „Ein wasser amschell / Merula aquatica. Une merle d'eau.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Auf einem Blatt mit einer unbestimmten Art (*Anthus* sp.?).**Prunellidae****A: Heckenbraunelle *Prunella m. modularis* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus.**C:** 100 - 107 - 88**D:** „Dieß Blaüe Kelleur, also am sthen seiner Rechten groß ~“**E:** [Kaum leserlich in die Zeichnung geschrieben:] „Kott... [...] mit den / ...“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Nur im Umriss (= Vorzeichnung) dargestellt. Der Habitus der Heckenbraunelle ist gut getroffen. Rechts neben dieser befinden sich zwei Zeichnungen von Zaunkönigen.**Motacillidae****A: Bachstelze *Motacilla a. alba* LINNAEUS, 1758****B:** Adultus, leuzistisch.**C:** [51] - 56 - 47**D:** „Diese Beide Bachsteltzen. [überweißt: „Menlein und weiblein seind“] also irer rechten groß ~“**E:** „Eine weiße Bachsteltz. / Albicula. / Motacilla alba. / Hocbe-cul, im Herzog. / thumt Mans Berjonette genant. / Squassacoda“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Mit roten Beinen und Schnabel, aber nicht rotem Auge. Gefieder auf Ober- und Unterseite mit gelblichen Partien. Auf einem Blatt links neben einer Nachtigall.

A: Pieper *Anthus* sp. ?

B: Adultus. Teialbinotisch ?

C: 3[...] - 37 - 32

D: [Text mit Papierstreifen überklebt.]

E: „Ein weiße Lerch. Une aloutte blanche. / *Alauda albicans*.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf einem Blatt mit einer Wasseramsel.

Fringillidae

A: Buchfink *Fringilla c. coelebs* LINNAEUS, 1758

B: Adulti. ♂ und ♀.

C: 92 - 99 - 81

D: „Disze Fincken menlein. und weiblein seind also an irer Regten grōß ≈“

E: [links:] „*Fringilla* mas. Pinson. / Finco.“ [rechts:] „*Fringilla* foem. Pinson“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf einem Blatt: links das ♂, rechts das ♀.

A: Bergfink *Fringilla montifringilla* LINNAEUS, 1758

B: Adulti. ♂ und ♀.

C: 97 - 104 - 85

D: „Diese Beide quuerker. Menlein. und weiblein. seind am stehe alhir irer Rechten grōß ≈“

E: [jeweils in die Zeichnung geschrieben, links:] „quuerker / menlein“, [rechts:] „quuerker / weib“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf einem Blatt: links das ♂, rechts das ♀. Beide nur im Umriss (= Vorzeichnung) dargestellt.

A: Stieglitz *Carduelis c. carduelis* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus.

C: 4[...] - 49 - 42

D: [ohne Angabe]

E: „Stigellitz. / *Carduelis*. Chardonneret. / *Cardellins*“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Auf einem Blatt mit einem Erlenzeisig rechts davon.

A: Stieglitz *Carduelis c. carduelis* (LINNAEUS, 1758)**B:** Adultus.**C:** ? – ? – [89]**D:** „Diese Beide Distelfogel. Sonst stichelitzen genand. Menlein und w [...]“**E:** [In die Zeichnung geschrieben:] „Stigelitz Menlein“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Unvollendete Umrisszeichnung: der Vogel sitzt in einem runden Drahtkäfig. Die rechte Blatthälfte ist gewaltsam abgerissen worden, deshalb keine Nummerierung nachweisbar.**A: Erlenzeisig *Carduelis spinus* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adultus. ♂.**C:** 4 [...] - 49 - 42**D:** [ohne Angabe]**E:** „Zeißlein / Acanthis. Serin vel Tarin. / Ligurínus. communiter Linotte. / Lugars vel Vidarino.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Auf einem Blatt mit einem Stieglitz links davon.**A: Fichtenkreuzschnabel *Loxia c. curvirostra* (LINNAEUS, 1758)****B:** Adulti. ♂ und ♀.**C:** 52 - 57 - 48**D:** [ohne Angabe]**E:** „Coccothraustes. / Kirschvogel, Kernbeißer.“**F:** „Solcher Fögel. Zwene sint zu Oßla vffm Fogelhert / gefangen worden.“ [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Beim an Kopf und Unterseite bis zum Bauch zinnoberrote, sonst nur rotüberhauchten Männchen (rechts) bilden die Spitzen der Großen Armdecken eine auffallende weiße Flügelbinde. Es dürfte sich hierbei um die sehr selten bei Altvögeln auftretende individuelle Aberration handeln, die 1853 von C. L. BREHM als rubifasciata-Form bezeichnet worden ist (MÜNCH 2003: 78-81).**A: Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* (LINNAEUS, 1758) ssp. (Abb. 15)****B:** Adulti.**C:** 98 - 105 - 86**D:** „Diße Beide Löhfincken. Menlein und weiblein, seind also alhir an Irer Regten größ ~“**E:** [jeweils in die Zeichnung geschrieben, links:] „lohfinc / menlein“, [rechts:] „lohfinc / weiblein“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Auf einem Blatt: links das ♂, rechts das ♀. Beide nur im Umriß (= Vorzeichnung) dargestellt. Es besteht kein Zweifel darüber, dass es sich um Gimpel handelt.

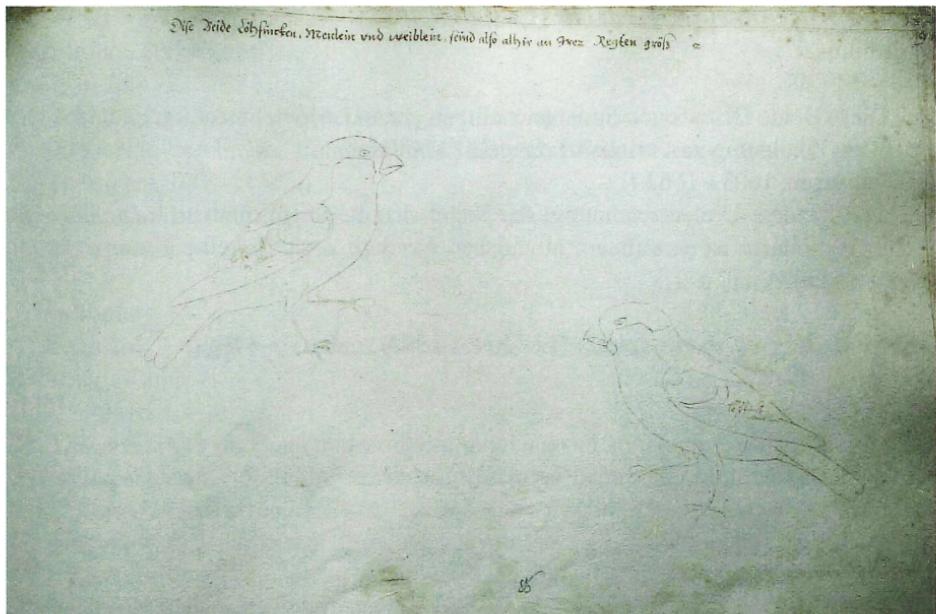


Abb. 15. Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*. Umrißzeichnungen, Vorzeichnungen zum Aquarell. Aus dem „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Foto: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

Fig. 15. Bullfinch *Pyrrhula pyrrhula*. Outline sketches, preparatory drawings for water colour painting. From the „Gothaer Vogelbuch“, Thüringen, 1603 – 1662. Photo: E. MEY. © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

A: Kernbeißer *Coccothraustes c. coccothraustes* (LINNAEUS, 1758)

B: Adultus.

C: 64 - 69 - 58

D: „Diese Beide Geickler. Menlein und weiblein, seind also irer Rechten groß ≈“

E: „Coccothraustes, foem. / Kirschfinck, weiblein.“

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Neben diesem naturnah gezeichneten Vogel, befindet sich rechts davon ein kaum mit Sicherheit als Kernbeißer-♂ oder -♀ anzusprechendes Exemplar (mit schwarzem Kinn, Haube, Hakenschnabel und dunkelgrauer Oberseite).

A: Kernbeißer *Coccothraustes c. coccothraustes* (LINNAEUS, 1758) ?**B:** Adultus.**C:** 64 - 69 - 58**D:** „Diese Beide Geickler. Menlein und weiblein, seind also irer Rechten groß ≈“**E:** „Coccothraustes, mas. / Bouvret femelle. / Kirschfinck, Mänlein.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Bei diesem Vogel handelt es sich wahrscheinlich um einen phantasievoll gezeichneten Kernbeißer oder einer exotischen „Finkenart“. Links daneben befindet sich ein naturnah gezeichneter Kernbeißer.**A: Kernbeißer *Coccothraustes c. coccothraustes* (LINNAEUS, 1758)****B:** -**C:** 88 - 92 - 58**D:** „Dise Beide Kernn Beiser, menlein , und weiblein, seind also am stehen irer rechten. groß H““**E:** [In die Zeichnung geschrieben:] „Kern Beiser das Menlein“, [daneben:] „Coccothraustes.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Vogel ist nur im Umriss (=Vorzeichnung) dargestellt. Daneben befindet sich die abgeschlossene Zeichnung eines Raubwürgers (als „Naundöter“). Siehe unter Raubwürger.**Emberizidae****A: Goldammer *Emberiza citrinella* LINNAEUS, 1758 ?****B:** -**C:** 91 - 98 - 80**D:** „Dise Beide spercken. Seind alhir von farben. am stehen Irer Rechten groß ≈“**E:** [In die Zeichnung geschrieben:] „gelber Finck“.**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Der Vogel ist nur im Umriss (=Vorzeichnung) dargestellt. Rechts neben diesem, auch nur als Umrisszeichnung ein „weißer Finck“.**A: Spornammer *Calcarius l. lapponicus* (LINNAEUS, 1758) (Abb. 12)****B:** Adulti im Ruhkleid. Abb. 13.**C:** 107 - 114 - 93**D:** „Diese Beide felt lerigen. Menlein und weiblein, seint also ire Rechten groß ≈“**E:** „Alauda. Alouette. Lodola.“**F:** [Thüringen, 1603 – 1662.]**G:** Unklar bleibt, ob der Text „D“ sich auf die Feldlerche, von der ein Exemplar gezeichnet ist, oder auf die rechts davon stehenden zwei im Habitus etwas finkenartig geratenen Spornammern bezieht. Letztere zeigen einen ebenso langen Afterzehen-Sporn wie die Feldlerche, der allerdings kaum gekrümmmt ist, rotbraune Oberseitenpartien und offenbar auch einen gelblichen Schnabel mit schwarzer Spitze.

A: Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (LINNAEUS, 1758) ?

B: -

C: 91 - 98 - 80

D: „Dise Beide spercken. Seind alhir von farben. am stehen Irer Rechten grōß ≈“

E: [In die Zeichnung geschrieben:] „Weiser Finck“.

F: [Thüringen, 1603 – 1662.]

G: Der Vogel ist nur im Umriss (= Vorzeichnung) dargestellt. Links neben diesem, auch nur als Umrißzeichnung, ein „gelber Finck“.

10. Zusammenfassung

Beim „Gothaer Vogelbuch“ (der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha zugehörig) handelt es sich um eine Sammlung von 135 Originalblättern, die im Querfolio-Format gebunden wurden. Auf 127 Seiten befinden sich 136 Aquarelle und 19 Umrisszeichnungen von Vögeln. Nach der Datierung einiger Blätter entstand sie zwischen 1603 und 1662 in Süd- und Westthüringen. Ob sich hinter dem Namen „H. LÖBER“ der Ornithophile, Auftraggeber und/oder Künstler dieser Arbeit verbirgt, ist noch ungeklärt. Das Werk blieb unvollendet. 93 Vogelarten sind „nach der Natur“ gemalt und in beachtenswertem Lokalkolorit mit ihren deutschen, lateinischen, französischen und gelegentlich italienischen Namen sowie ggf. Größenangaben versehen. Es ist nicht erkennbar, dass die Autoren ihren Arbeiten CONRAD GESSNERS „De avium natura“ (1555 oder spätere Ausgaben) zugrunde gelegt hätten. Daraus ergaben sich Determinationsdefizite bei H. LÖBER. Nach Bälgen sind nur zwei Paradiesvogel-Arten, *Cicinnurus regius* und *Paradisaea apoda*, abgebildet. Von domestizierten Vögeln wurden *Gallus gallus*, *Anser anser* und *Cairina moschata*, als Käfigvögel vier Papageien-Arten, *Cacatua moluccensis* (Exemplar soll 70 Jahre alt gewesen sein), *Ara ararauna*, *Amazona leucocephala bahamensis* und *A. autumnalis* ?, ferner ein Helmkasuar *Casuarius casuarius* (mit ausgebildetem Flügel !) abgebildet. Bei allen anderen 89 dargestellten Arten dürfte es sich um in Thüringen heimische Wildvögel gehandelt haben. Davon sind diese 10 Arten, jeweils Adulti, mit Datum und/oder Fundort dokumentiert: *Perdix perdix* (leuzistisch), *Oxyura leucocephala*, *Mergus merganser*, *Geronticus eremita*, *Nycticorax nycticorax*, *Ardeola ralloides*, *Aquila chrysaetos*, *Tichodroma muraria*, *Turdus iliacus* (partiellalbinotisch) und *Loxia curvirostra* (Abberation *rubifasciata*). Aus zoogeographischer Sicht sind die Vorkommen von Waldrapp, Nachtreiher, Rallenreiher und ferner Rostgans *Tadorna ferruginea* besonders hervorzuheben. Auch der undatierte Beleg eines Rothuhns *Alectura rufa* beansprucht großes Interesse, weil er als erstes Indiz für das ehemalige thüringische Vorkommen dieser noch im 16. Jahrhundert in Mitteleuropa verbreiteten Art betrachtet werden kann.

Mit vollständiger Texterfassung und Identifizierung (außer 8) der abgebildeten Arten ist hier das „Gothaer Vogelbuch“ Blatt für Blatt erstmals in eine systematische, z. T.

kommentierte Übersicht gebracht. Es ist von herausragender Bedeutung für die historische Avifaunistik, denn es gewährt einen bisher unbekannten, wenn auch fragmentarischen Einblick in die Vogelwelt Süd- und Westthüringens (mit Thüringer Wald und Werratal), vor allem in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Man kann diese einzigartige Sammlung als das bisher früheste Dokument für eine regionale Avifauna Thüringens bezeichnen und es steht darin den späteren Mitteilungen von v. PERNAUS (1704 ff.) und v. GÖCHHAUSENS (1710 ff.) grundsätzlich nicht nach.

11. Literatur

- BAUMGART, W. (1978): Der Sakerfalke *Falco cherrug*. Die Neue Brehm-Bücherei, 514. Wittenberg Lutherstadt (Ziemsen). – BEAMAN, M. & S. MADGE (2007): Handbuch der Vogelbestimmung Europa und Westpaläarktis. 2. korrig. Aufl. Stuttgart (Ulmer). – BECHSTEIN, J. M. (1805): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Zweyter Band, welcher die Einleitung in die Naturgeschichte der Vögel überhaupt, und die Geschichte der Raubvögel, spechtartigen und krähenartigen Vögel Deutschlands enthält. Leipzig (Crusius). – BECHSTEIN, J. M. (1809): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Vierter Band in zwey Abtheilungen, welche die Sumpf- und Schwimm-Vögel nebst dem Register über die Vögel Deutschlands enthalten. Leipzig (Crusius).
- DICKINSON, E. C. (ed., 2002): The Howard and Moore complete checklist of the birds of the world. Rev. and enlarged 3rd edition. London (Helm).
- FRITH, C. B. & D. W. FRITH (2009): Paradisaeidae (birds-of-paradise). In: DEL HOYO, J., A. ELLIOT & D. A. CHRISTIE (eds.): Handbook of the Birds of the World. Vol. 14. Bush-shrikes to Old World Sparrows. Barcelona (Lynx): 404-492.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1981): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5. Galliformes und Gruiformes. Nachdruck. Wiesbaden. (Aula) – [GÖCHHAUSEN, H. F. v.] (1727): Notabilia venatoris. Oder Jagd- u. Weidwerks-Anmerckungen/ Von der Hohen und Niedern Jagd/ Darinnen Alle Geheimnisse der gantzen Jagd- Wissenschaftt Aus eigener Erfahrung/ und nach der Lehr-Art Herrn Johann Täntzers abgefasset worden. Vierte vermehrte Auflage. Nürnberg & Altdorff (Tauber). – GROBKOPFF, J. A. (1759): Neues und wohl eingerichtetes Forst- Jagd- und Weidewercks-Lexicon, Worinnen fast alle und jede, bey dem Forst- und Jagd-Wesen vorkommende Wörter und Benennungen, nach rechter Jäger-Manier und Weidmännischer Mund-Art ausgedrücket, auch deren Verstand und Innhalt deutlich beschrieben, alles aus selbst eigener Erfahrung zusammen getragen, und der Jägerey-lernenden Jugend zum Besten in alphabetische Ordnung gebracht. Langensalza [Reprint Leipzig 1980 (Zentalantiquariat der DDR)].
- HACKETHAL, S. (1992): Das „Gothaer Vogelbuch“ – eine bisher unbekannte Sammlung von Vogelbildern aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Geisteswiss. Reihe 41 (5): 102-106. – HACKETHAL, S. (2001): Die Vogelbilder Lazarus Röttings (1549 – 1614) in Michael Rötenbecks „THEATRUM NATURAE“ 1615. Ökologie der Vögel 23: 215-239. – HACKETHAL, S. & H. HACKETHAL (1994):

- Zoologische Klebebände als erste faunistische Sammlungen. In: GROTE, A. (Hrsg.): *Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450 – 1800*. Opladen (Leske & Budrich): 283-299.
- JONSCHER, R. (1995): Kleine thüringische Geschichte – Vom Thüringer Reich bis 1945. 2. überarb. Aufl. Jena (Jenzig).
- KEITEL, H. (1957): Von unserer Vogelwelt vor 250 Jahren. – Kulturwarte im Kreis Hildburghausen 7: 8-11. – KINZELBACH, R. K. & J. HÖLZINGER (2000): Marcus zum Lamm Die Vogelbücher aus dem Thesaurus Picturarum. Stuttgart (Ulmer).
- MEY, E. (1997a): [Weißkopf-Ruderente *Oxyura leucocephala*, ♂ im Brutkleid!]. Rudolstädter naturhistorische Schriften 8: Titel- und 3. Umschlagseite. – MEY, E. (1997b): Neuere kultur- und naturgeschichtliche Zeugnisse vom Waldrapp *Geronticus eremita*. Rudolstädter naturhistorische Schriften 8: 3-17. – MEY, E. (1998): Zu: Neuere kultur- und naturgeschichtliche Zeugnisse vom Waldrapp *Geronticus eremita*. Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen 3: 160-161. – MEY, E. (2004): Über die Entwicklung fürstlicher Naturalienkabinette in Thüringen. In: SCHEURMANN, K. & J. FRANK (Hrsg.): Neu entdeckt – Thüringen, Land der Residenzen 1485 – 1918. Katalog 2 der 2. Thüringer Landesausstellung Schloss Sondershausen 15. Mai – 3. Oktober 2004. Mainz (Philipp von Zabern): 178-187 – MEY, E. (2007): Über Veränderungen in der Vogelfauna der westthüringischen Stadt Eisenach und seiner Umgebung während der letzten 200 Jahre. Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen 5: 129-172. – MÜNCH, H. (1974): Ehemaliges Brutvorkommen von Uferschnepfe, *Limosa limosa* (L.) und Triel, *Burhinus oedicnemus* (L.) in Südniedersachsen. Thüringer ornithologischer Rundbrief Nr. 22: 22-24. – MÜNCH, H. (2003): Die Kreuzschnäbel Gattung *Loxia*. Die Neue Brehm-Bücherei, 634. Hohenwarsleben (Westarp).
- NISSEN, C. (1953): Die illustrierten Vogelbücher Ihre Geschichte und Bibliographie. Stuttgart (Hiersemann). – NIETHAMMER, G. (1963): Die Einbürgерung von Säugetieren und Vögeln in Europa Ergebnisse und Aussichten. Hamburg und Berlin (Parey).
- [PERNAU, J. F. v.] (1702): Unterricht/ Was mit dem lieblichen Geschöppff/ denen Vögeln/ auch ausser den Fang/ Nur durch die Ergründung Deren Eigenschaften/ und Zahmmachung/ oder anderer Abrichtung/ Man sich vor Lust und Zeit-Vertreib machen könne: gestellt; Durch den Hoch- und Wohlgebohrnen Hn./ Herrn von P./ Freyherrn. Coburg [Nachdruck mit Beiträgen von R. SCHLENKER & G. AUMANN 1980; Schriftenreihe des Natur-Museum Coburg Sonderbd. 3]. – PLINIUS SECUNDUS, C. (1582): *Historia mundi naturalis in libros XXXVII distributa vivaque imaginibus illustrata. His breves eruditaeque in margine doctissimorum virorum castigationes Sigismundi Gelenii quoque animadversiones. Cum indice. Francofurti ad Moenum (Lechler).*
- ROST, F. & H. GRIMM (2004): Kommentierte Artenliste der Vögel Thüringens. Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen 5: Sonderheft.
- SCHLENKER, R. (1994): HERMANN FRIEDRICH von GÖCHHAUSEN (1663 – 1733) – ein Vogelkundler Thüringens des 17. und 18. Jahrhunderts. Rudolstädter naturhistorische Schriften 6: 93-95. – SCHLENKER, R. (2004): Bibliographie der deutschen vogelkundlichen Literatur von 1480 bis 1850. Stuttgart (Hiersemann). – SCHMIDT, K. (1981): Zur Vogelwelt des Bezirkes Suhl 3. Teil: Kranichvögel, Rallen, Schnepfenvögel, Möwen und Seeschwalben. Suhl (Kulturbund der DDR). – SCHULZE-HAGEN, K., F. STEINHEIMER, R. KINZELBACH & C. GASSER (2003): Avian taxidermy in Europe from the Middle Ages to the Renaissance. J. Ornithol. 144: 459-478. – SPRINGER, K. B. & R. K. KINZELBACH (2009): Das Vogelbuch von Conrad Gessner (1516 – 1565) Ein Archiv für avifaunistische Daten. Berlin, Heidelberg (Springer). – STRESEMANN, E. (1925): Beiträge zu einer Geschichte der deutschen Vogelkunde. J. Ornithol. 73: 594-628. – STRESEMANN, E. (1926): Zur

Bibliographie der Schriften F. A. von PERNAU'S und H. F. von GÖCHHAUSEN'S. J. Ornithol. 74: 688-691. – STRESEMANN, E. (1954): Die Entdeckungsgeschichte der Paradiesvögel. J. Ornithol. 95: 263-291. – SUOLAHTI, H. (2000): Die deutschen Vogelnamen Eine wortgeschichtliche Untersuchung. 2. Aufl. Berlin, New York (Walter de Gruyter). – SWADLING, P. (1996): Plumes from Paradise: trade cycles in outer Southeast Asia and their impact on New Guinea and nearby islands until 1920. Boroko (Papua New Guinea National Museum).

12. Alphabetisches Register der im „Gothaer Vogelbuch“ dargestellten Arten nach ihren Gattungen

(in Klammern die Anzahl der Darstellungen, wenn mehr als eine vorhanden)

<i>Accipiter gentilis</i>	109
<i>Alauda arvensis</i>	124
<i>Alcedo atthis</i>	118
<i>Alectoris rufa</i>	93
<i>Amazona autumnalis</i>	117
- <i>leucocephala</i>	117
<i>Anas</i> sp.	100
<i>Anas acuta</i> (3)	100
- <i>clypeata</i> (2)	99
- <i>crecca</i>	100
- <i>penelope</i> (2)	98
- <i>platyrhynchos</i> (5)	98
- <i>strepera</i>	98-99
<i>Anser anser</i> (2)	96
- <i>anser</i> f. dom.	96
- <i>fabalis</i>	96
<i>Anthus</i> sp. ?	130
<i>Aquila chrysaetos</i>	110
<i>Ara ararauna</i>	117
<i>Ardea</i> sp. (2)	107
<i>Ardea cinerea</i> (3)	106
<i>Ardeola ralloides</i>	106
<i>Aythya ferina</i>	101
- <i>fuligula</i> (3)	101
<i>Bombycilla garrulus</i> (2)	123
<i>Botaurus stellarus</i> (2)	104
<i>Bucephala clangula</i>	101
<i>Burhinus oedicnemus</i>	111
<i>Cacatua moluccensis</i>	116
<i>Cairina moschata</i>	97
<i>Calcarius lapponicus</i> (2)	133
<i>Carduelis carduelis</i> (2)	130-131
- <i>spinus</i>	131
<i>Casuarius casuarius</i>	92
<i>Charadrius dubius</i> (2)	113
<i>Cicinnurus regius</i> (2)	121
<i>Ciconia nigra</i>	104
<i>Cinclus cinclus</i>	129

<i>Coccothraustes coccothraustes</i> (2)	132-133
- <i>coccothraustes</i> ?	133
<i>Columba palumbus</i>	115
<i>Corvus corax</i>	120
- <i>cornix</i>	120
<i>Coturnix coturnix</i> (2)	95
<i>Cuculus canorus</i>	117
<i>Dendrocopos medius</i>	118
<i>Dryocopus martius</i>	118
<i>Emberiza citrinella</i>	133
<i>Erithacus rubecula</i> (2)	128
<i>Falco peregrinus</i>	108
<i>Fringilla coelebs</i> (2)	130
- <i>montifringilla</i> (2)	130
<i>Gallinago gallinago</i> ?	113
<i>Gallinula chloropus</i>	111
<i>Gallus gallus</i> f. dom. (2)	95
<i>Geronticus eremita</i>	104
<i>Grus grus</i>	111
<i>Himantopus himantopus</i>	112
<i>Ixobrychus minutus</i>	105
<i>Lanius excubitor</i>	119
<i>Larus argentatus</i> (2)	115
- <i>fuscus</i>	114
- <i>ridibundus</i>	114
<i>Limosa limosa</i>	113
<i>Loxia curvirostra</i> (2)	131
<i>Luscinia megarhynchos</i>	129
<i>Lyrurus tetrix</i>	93
<i>Mergellus albellus</i> (3)	102
<i>Mergus merganser</i> (2)	102
<i>Milvus</i> sp. ? (2)	109
<i>Motacilla alba</i>	129
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	120
<i>Numenius arquata</i> (3)	113-114
<i>Nycticorax nycticorax</i> (2)	106

<i>Oriolus oriolus</i>	120
<i>Otis tarda</i>	111
<i>Oxyurus leucocephalus</i>	103
<i>Pandion haliaetus</i> (2)	109
<i>Paradisaea apoda</i>	122-123
<i>Parus ater</i>	125
- <i>caeruleus</i>	125
- <i>cristatus</i>	125
- <i>major</i> (2)	124
<i>Perdix perdix</i>	94
<i>Phalacrocorax carbo</i> (4)	108
<i>Phasianus colchicus</i> (3)	95-96
<i>Pica pica</i>	120
<i>Picus viridis</i>	118
<i>Plectrophenax nivalis</i> ?	134
<i>Podiceps cristatus</i>	103
- <i>griseogenus</i> (2)	103
<i>Porzana porzana</i>	111
<i>Prunella modularis</i>	129
<i>Pyrrhula pyrrhula</i> (2)	131
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	102
<i>Tadorna ferruginea</i>	97
<i>Tetrao urogallus</i> (3)	93
<i>Tetrastes bonasia</i>	92
<i>Tichodroma muraria</i>	126
<i>Tringa totanus</i>	114
<i>Troglodytes troglodytes</i> (2)	125
<i>Turdus</i> sp.	128
<i>Turdus iliacus</i>	128
- <i>merula</i>	127
- <i>philomelos</i>	128
<i>Upupa epops</i>	118
<i>Vanellus vanellus</i>	113